



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 367 April – Mai 2015
Weggis



Prachtswetter am Schlußtag von Weggis 1: Blick auf den Pilatus

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Adressänderungen

Hofer	Heinz	Buchsweg 4	3052	Zollikofen	031 869 12 06
Mayer	Roger	Sandackerstrasse 254	5054	Kirchleerau	079 475 33 66

Todesfälle

Bernhard Schwery, 29.11.1941 – 25.3.2015, wohnhaft gewesen in Glis.

Bernhard trat im Juli 2002 unserem Verein bei und hat in der Folge an vier Turnieren teilgenommen, letztmals 2006 in Chexbres. Bernhard ist einem Krebsleiden erlegen, das erst vor kurzer Zeit diagnostiziert wurde. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

Enzo Zambianchi, 13.7.1926 – 15.4.2015, wohnhaft gewesen in Lugano.

Enzo trat im Oktober 1999 unserem Verein bei und hat in der Folge an fünf unserer Turniere in Weggis und Lugano teilgenommen, letztmals 2001 in Lugano. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2015/2016, Generalversammlung

Adelboden	Mo. 15.6. – Mi. 24.6.2015	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 3.8. – Mi. 12.8.2015	www.laaxerhof.ch info@laaxerhof.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 14.9. – Mi. 23.9.2015	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 2.11. – Mi. 11.11.2015	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 7.12. – Mi. 16.12.2015	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 11.1. – Do. 21.1.2016	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 14.1.2016	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 8.2. – Do. 18.2.2016	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		

Bad Ragaz	Mo. 14.3. – Mi. 23.3.2016	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 11.4. – Mi. 20.4.2016	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 25.4. – Mi. 4.5.2016	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelfinfos

In Adelboden sind zurzeit noch 4 und in Laax 10 freie Zimmer für uns reserviert.

Marcel Lüthi



Begegnung des Turniersiegers, Peter Baur, mit Weiss gegen den Zweitplatzierten, Eugen Schwamberger, beobachtet von (v.l.n.r.) Bernd Petroschka, Hanspeter Baumgartner, Sepp Troxler, Ueli Eggenberger und Marcel Lüthi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Turnierbericht Weggis 1, 13. bis 22. April 2015

1. Runde, Montag, 13.4.

Die zwanzig angemeldeten Spieler treffen alle pünktlich ein. Natürlich hätte sich die Turnierleitung etwas mehr Teilnehmer gewünscht, und die sinkende Beteiligung ist nicht leicht zu erklären. Am Wetter liegt es jedenfalls nicht, denn es ist frühlingshaft warm, und kein Wölkchen zeigt sich am Himmel. Das Hotel macht mit einer Flagge auf unser Turnier aufmerksam, und im Foyer ist eine Auswahl von Kostbarkeiten aus dem Schachmuseum Kriens zu bewundern. Herr Oliver Müller begrüsst denn auch die Schachspieler auf der Terrasse, wo man schon gemütlich sitzen kann. Der Turnierleiter heisst speziell die ältesten Teilnehmer willkommen: Herrmann Schmid, mit Jahrgang 1922 unser Doyen, Werner Bachmann (1934) und auch Jakob Ramsauer (1935), der seinen 80. Geburtstag in nächster Zeit feiern wird. Ausserdem gratulieren wir Gianni Malinverno, der heute seinen Geburtstag feiert. Zum ersten Mal unter uns ist Norbert Pfitzer, der, wie er uns erzählt, das Schachspiel schon in seiner Schulzeit erlernt hat, während seiner beruflichen Tätigkeit jedoch nie viel Zeit dafür hatte, und jetzt – nach seiner Pensionierung – dieses Hobby intensiver betreiben möchte. Auch Roman Sigrist und Kurt Baumann stellen sich kurz vor; diese sind allerdings vielen von uns bereits wohlbekannt, denn beide haben schon in Zürich gespielt. Kurt Baumann hat das Privileg, dass er zu Hause Hunderte von hochstehenden Blitzpartien spielen kann, denn er ist mit der vierfachen Schweizer Meisterin Claude Baumann verheiratet. Am Schachbrett sorgt Gabriel Steiner mit einem Sieg gegen den Turnierleiter für eine Überraschung. Josef Schnyder erreicht Remis gegen Beat Abegg, und dasselbe gelingt Moritz Isch gegen Anton Brugger.

2. Runde, Dienstag, 14.4.

Heute besucht uns Karl Denzinger, der ursprünglich auch angemeldet war, jedoch verzichten musste, weil er nach einer Operation noch etwas mehr Erholungszeit braucht. Am ersten Brett greift Favorit Norbert Pfitzer (mit Schwarz gegen Christian Wyss) zur Pirc-Verteidigung. Christian leistet sich schon in der Eröffnung einen Tempoverlust und bekommt eine gedrückte Stellung. Schwarz errichtet einen Vorposten im Zentrum, der das weisse Spiel lähmt. Später öffnet Schwarz auch noch die g-Linie. Weiss hat kaum noch Züge und verliert schliesslich ohne jede Kompensation die Qualität, worauf er aufgibt. Am zweiten Brett findet eine Expertendiskussion über die Französische Verteidigung statt. Pierre Pauchard, mit Weiss gegen Ueli Eggenberger, spielt die Vorstoss-Variante, Ueli verzichtet auf das übliche c7-c5, und führt stattdessen sofort den Abtausch der weissfeldrigen Läufer herbei. Pierre deckt seinen Bauern auf d4 mit dem c-Bauern und beiden Springern, während Ueli einen Springer auf f5 installiert und diesen mit dem Vorstoss des h-Bauern vor Angriffen bewahrt. Nach Abschluss der Eröffnung ist für keine Partei ein Vorteil ersichtlich. Pierre bietet im 14. Zug das Remis an, welches von Ueli angenommen wird. Gianni Malinverno besiegt Gabriel Steiner in einer Schottischen Partie. Gianni kann sich schon in der Eröffnung einen Positionsvorteil sichern, baut seine Stellung systematisch aus und beendet die Partie mit einem hübschen Matt. Am vierten Brett steht noch einmal die Französische Partie zur Debatte. Kurt Baumann wählt mit Weiss gegen seinen Klubkameraden Harry Oesch die Tarasch-Variante. Beide Spieler scheinen sich sehr gut auszukennen, und da das begin-

nende Mittelspiel ausgeglichen ist, wird im 19. Zug Remis vereinbart.

Nach der zweiten Runde stehen noch zwei Spieler ohne Punkte einbusse da: Norbert Pfitzer und Gianni Malinverno.

3. Runde, Mittwoch, 15.4.

Heute haben wir viel Besuch; zuerst trifft Maximilian Spoerri ein, bald darauf Jo Germann und Karl Eggmann, welcher als Fotoreporter amtiert, und dann Edwin Bhend, nach wie vor unser spielstärkstes Mitglied.

Am Spitzenbrett überspielt Norbert Pfitzer mit Weiss Gianni Malinverno in einer Katalanischen Partie. Norbert opfert eine Figur, und sollte in der Hauptvariante zwei Bauern gewinnen. Stattdessen lehnt Gianni das Opfer ab und verliert nur einen Bauern, seine Stellung wird jedoch dermassen passiv, dass sie nicht mehr zu verteidigen ist. Damit geht Norbert mit drei Punkten aus drei Partien allein in Führung. Gegen Harry Oesch spielt Pierre Pauchard mit Schwarz die Französische Verteidigung, die er gegen e4 immer anwendet, und die er sehr gut kennt. Harry Oesch wählt eine spezielle Form der Abtausch-Variante, wo vor dem Bauerntausch auf d5 noch der Zug 3. Sc3 Lb4 eingeschaltet wird. Harry akzeptiert eine kleine Schwächung seines Königsflügels, indem er f2-f3 spielt. Nach Abtausch zweier Leichtfiguren hat Weiss Springer und Läufer gegen zwei Springer: Der weisse Bauer d4 und der schwarze Bauer d5 stehen sich gegenüber, und beide sind isoliert. In der folgenden Manövrierphase gewinnt Pierre nach und nach die Oberhand; es gelingt ihm, die Mauer der weissen Bauern am Königsflügel zu sprengen und mit seinem Turm auf der zweiten Reihe einzudringen, was ihm einen Mehrbauern einträgt. Der schwarze Monarch hat, im Gegensatz zu seinem weissen Kollegen, grosse Bewegungsfreiheit und nutzt diese, um Mattdrohungen zu schaffen, was die Partie zu seinen Gunsten entscheidet. Ueli Eggenberger eröffnet gegen Anton Brugger mit 1. Sc3. Beide Spieler behandeln die Eröffnung unkonventionell, dennoch wird das Gleichgewicht nicht (oder nur minimal) gestört, so dass man sich im 22. Zug auf Remis einigt. Kurt Baumann kommt mit Schwarz gegen Jakob Ramsauer gut aus der Eröffnung heraus. Er hat grossen Raumvorteil, beherrscht das Zentrum und besitzt den aktiveren Läufer. Das animiert zum Angriff am Damenflügel. Jakob sucht Gegenspiel am Königsflügel, erreicht aber nichts Konkretes, während Kurt am Damenflügel einen Bauern gewinnt. Weiss sucht den Damentausch, der aber eher dem Gegner nützt. Der schwarze König wandert in die Mitte, darauf kann Schwarz die letzte Leichtfigur abtauschen und erhält zwei verbundene Freibauern, gegen welche die weissen Türme machtlos sind. Einer der schwarzen Bauern erreicht die erste Reihe und zwingt Weiss zur Aufgabe.

Der Stand nach der dritten Runde: 1. Norbert Pfitzer 3 Punkte, 2./3. Pierre Pauchard, Kurt Baumann 2½ Punkte, 4.–7. Gianni Malinverno, Ueli Eggenberger, Anton Brugger und Eugen Fleischer je 2 Punkte.

4. Runde, Donnerstag, 16.4.

Heute Donnerstag wäre das Blitzturnier fällig, aber es kommt nicht zu Stande. Am Nachmittag ist einfach viel zu schönes Wetter, und am Abend fehlen die Pendler, die hier einen grossen Anteil ausmachen.

Die vierte Runde bringt einen Leaderwechsel: Pierre Pauchard gewinnt gegen Norbert Pfitzer in einer spannenden Angriffspartie und setzt sich zusammen mit Kurt Baumann

an die Spitze der Rangliste. Auch Kurt gelingt ein sehr schöner Angriff aus einem Guss, und zwar gegen Gianni Malinverno. Am Tabellenende gibt es ebenfalls einen Wechsel: Hermann Schmid gewinnt gegen Egon Trachsel und kann ihm damit die «rote Laterne» übergeben. Hermann spielt oft mit gutem Positionsverständnis, hat aber von Zeit zu Zeit – wohl altersbedingt – Konzentrationsschwächen, und die werden im Schach bekanntlich streng bestraft. Egon erträgt seine Niederlage mit Sportlichkeit und Humor.

Und nun zur Spitzenpartie: Durch Zugumstellung entsteht die Drachen-Variante der Sizilianischen Verteidigung. Pierre unternimmt den üblichen Bauernsturm am Königsflügel; Norbert kann die g- und die h-Linie geschlossen halten, doch nun hat Pierre Gelegenheit, die f-Linie zu öffnen und einen mächtigen Springer auf dem Zentralfeld d5 zu installieren. Pierre stellt seine Dame auf c4 und droht ein Doppelschach. Norbert kommt zum Schluss, dass seine Stellung das nicht aushält, zieht mit dem König prophylaktisch zur Seite, scheint seinen Entschluss jedoch alsbald zu bereuen. Vielleicht ist das der Grund, weshalb ihm nun ein vergleichsweise einfacher Fehler unterläuft, der ihn die Qualität kostet. Danach ist die Partie nicht mehr zu halten, und Norbert gibt im 32. Zug auf. Kurt Baumann spielt mit Weiss gegen Gianni Malinverno die Schottische Eröffnung. Er tauscht den schwarzfeldrigen Läufer, die aktivste schwarze Figur, ab und rochiert lang. Darauf lanciert er einen Bauernsturm am Königsflügel, der zur Öffnung der h-Linie führt. Nachdem er dort eine Schwerfigurenbatterie errichtet hat, ist das Matt nicht mehr zu vermeiden. Anton Brugger und Harry Oesch spielen ein kompliziertes schwerblütiges Damenbauernspiel. Ein Turm von Harry wagt sich tief ins feindliche Terrain, aber die weissen Figuren schneiden ihm den Rückweg ab. Harry verliert die Qualität, kann seinem Gegner jedoch noch viele heiklen Probleme auf dem Damenflügel stellen. Anton löst sie jedoch alle und gewinnt die Partie. So holt er Norbert Pfitzer ein und arbeitet sich auf den 4. Platz der Zwischenrangliste vor. Der Stand nach Runde 4: 1./2. Pierre Pauchard, Kurt Baumann 3½ Punkte, 3./4. Norbert Pfitzer, Anton Brugger 3 Punkte, 5.–7. Ueli Eggenberger, Christian Wyss und Eugen Fleischer je 2½ Punkte.

5. Runde, Freitag, 17.4.

Heute besuchen uns Hans Lienin und Eugen Schwammberger, der jeweils im Turnier Weggis 2 mitspielt.

Am Spitzenbrett sitzen sich die beiden Tabellenführer gegenüber: Kurt Baumann, mit Weiss, eröffnet mit 1. e4, und Pierre Pauchard spielt wie immer die Französische Verteidigung. Er verzichtet eben bewusst darauf, seinen Gegner schon vom ersten Zug an zu überraschen, und zieht es vor, sein Repertoire zu vertiefen. Die Überraschungen kommen dann in den Varianten. So auch hier: In der Tarrasch-Variante bietet Pierre auf b5 ein Bauernopfer an, wahrscheinlich mit ähnlichen Ideen wie im Wolga-Gambit. Kurt lehnt es jedoch ab. Pierre bereinigt die Situation im Zentrum und schützt seinen vorgestossenen Bauern. Dann stösst Pierre auch noch seine Bauern am Königsflügel vor. Ein weisser Springer gerät am Rand in die Klemme und opfert sich nicht ganz freiwillig für einen Bauern und verhindert die schwarze Rochade. Pierres König muss Schritt für Schritt zum Damenflügel wandern. Dabei geht ein zweiter und voraussichtlich auch ein dritter schwarzer Bauer verloren, so dass das materielle Gleichgewicht wieder hergestellt und Remis vereinbart wird. Die beiden heutigen Leader werden von Norbert Pfitzer eingeholt, welcher Anton Brugger besiegt. Norbert hat Weiss und kann

Anton, der «Altindisch» (mit dem Bauerndreieck c5-d6-e5, aber ohne Fianchetto) spielt, immer mehr einschnüren. Als Norbert einen Durchbruch herbeiführt, will Anton seinerseits ebenso kontern. Damit spielt er allerdings nur dem Gegner in die Hände: Seine Dame findet keine Felder mehr; Anton muss sie für Turm und Läufer opfern. Als dann noch weitere Verluste absehbar werden, gibt Anton auf. Der Turnierleiter bleibt mit Schwarz der Pirc-Verteidigung treu. Christian Wyss wählt die sogenannte klassische Variante, in der Weiss bestrebt ist, das Zentrum durch seine Figuren zu beherrschen und dabei die c- und f- Bauern auf der zweiten Reihe belässt. Statt im Zentrum anzugreifen, beginnt Christian einen Flankenangriff, der ihm nichts als Nachteile beschert. Er kann die Niederlage im Mittelspiel vermeiden, muss sich jedoch auf ein ungünstiges Endspiel einlassen: Er hat unbewegliche Bauern, einen schlechten gegen einen guten Läufer, und beide Parteien haben je noch einen Turm. Schwarz gewinnt, indem er den weissen König in Bedrängnis bringt. Dabei muss die stärkere Partei ständig darauf achten, dass der Gegner die Türme nicht tauschen kann, denn wegen der ungleichfarbigen Läufer würde dies unweigerlich zum Remis führen. Werner Bachmann erreicht mit Schwarz Remis gegen Beat Abegg, der gut 400 Elo-Punkte mehr hat. Werner wählt das abgelehnte Damengambit und gibt sich während der über 40 Züge langen Partie keine Blösse. Ueli Eggenberger spielt gegen Christian Steiner mit Weiss die Wiener Partie. Er führt einen Flankenangriff am Königsflügel, der aber nicht stellungsgemäss ist. Christian könnte ihn durch einen Gegenstoss im Zentrum widerlegen und so mindestens guten Ausgleich – oder vielleicht sogar einen Vorteil – erlangen. Nachdem er dies versäumt hat, muss er die Partie nach langem Widerstand schliesslich aufgeben.

Der Stand nach der Runde 5: 1.–3. Pierre Pauchard, Norbert Pfitzer, Kurt Baumann 4 Punkte, 4./5. Ueli Eggenberger, Eugen Fleischer 3½ Punkte, 6. Anton Brugger 3 Punkte.

6. Runde, Sonntag, 19.4.

Am ersten Brett wählt Kurt Baumann (mit Schwarz) gegen Norbert Pfitzer die Damenindische Verteidigung. Weiss akzeptiert einen Doppelbauern auf der c-Linie. Schwarz bekommt Angriffsaussichten auf dem Königsflügel. Schliesslich manövriert Weiss einen Springer auf das Zentralfeld d5, Schwarz tauscht ihn ab und Weiss kann seinen Doppelbauern auflösen. Dies ist das Signal zum Friedensschluss. Der Turnierleiter (wieder mit Schwarz) spielt gegen Pierre Pauchard die Pirc-Verteidigung, und Pierre wählt die Variante mit Lg5. Nachdem Pierre das etwas langsame h2-h3 gespielt hat, lässt sich Eugen zu einem unkorrekten Vorstoss mit dem c-Bauern hinreissen. Pierre verpasst jedoch die beste Fortsetzung, so dass sich Schwarz mit einem Scheinopfer entlasten kann. Pierre stellt die Dame zum Tausch und bietet Remis an. Eugen hat einen Mehrbauern, der allerdings nicht gesund ist, und lehnt das Remis ab. Gleich darauf macht er einen nicht besonders guten Zug und ist froh, dass Pierre nach einigen Zügen doch noch ins Remis einwilligt. Am dritten Brett eröffnet Beat Abegg (mit Weiss) gegen Ueli Eggenberger mit 1. c4, und Ueli behandelt die Eröffnung im Sinne der Leningrader Variante der Holländischen Eröffnung. Im Mittelspiel hat Weiss mehr Raum – und somit Angriffsaussichten – auf dem Damenflügel, Schwarz jedoch auf dem Königsflügel. Schwarz hat mit seiner Dame die offene h-Linie besetzt und droht, auf dieser Linie eine Schwerfiguren-Batterie zu errichten. In einer Stellung mit beiderseitigen Chancen wird Remis vereinbart. Anton Brugger (mit Weiss gegen Christian

Wyss) wählt die Torre-Aufstellung mit d2-d4, Sf3 und Lg5), und Christian bildet eine Bauernkette auf den weissen Feldern. Bald zeigt sich, dass Weiss einen aktiven und Schwarz einen passiven Läufer hat. Anton tauscht fleissig ab, bis nur noch die Bauern und diese Läufer von unterschiedlicher Stärke auf dem Brett sind. Im Endspiel gelingt es Anton, mit seinem Läufer in die gegnerische Stellung einzudringen. Dann kann er durch ein sehenswertes Bauernopfer auch noch seinem König einen Weg in die gegnerische Stellung bahnen und sich zwei weit auseinanderliegende Freibauern verschaffen, von denen einer das Rennen macht.

Fazit des heutigen Tages: An den vier ersten Brettern wurde Remis gespielt, so dass sich an der Spitze der Zwischenrangliste nicht viel ändert. Dank seinem Sieg schliesst Anton Brugger zu Ueli Eggenberger und Eugen Fleischer auf.

Der Stand nach der sechsten Runde: 1.–3. Pierre Pauchard, Norbert Pfitzer, Kurt Baumann 4½ Punkte, 4.–6. Ueli Eggenberger, Anton Brugger, Eugen Fleischer 4 Punkte, 7./8. Harry Oesch und Roman Sigrist 3½ Punkte.

7. Runde, Montag, 20.4.

Heute spielt der Turnierleiter am ersten Brett mit Weiss gegen Norbert Pfitzer. Norbert wählt die «Symmetrie-Variante» der Englischen Partie, wobei er das Doppelfianchetto spielt, welches dem Weissen nicht so vertraut ist. Zu Beginn des Mittelspiels laviert Norbert geschickter und öffnet als erster das Spiel in der Mitte. Weiss hat Mühe, Felder für seine Figuren zu finden und kann materielle Verluste nur mit grösster Mühe abwenden. Doch lässt sich Norbert in gewinnversprechender Stellung zu einer Abwicklung verleiten, die ihm schliesslich nichts einbringt, so dass er sich mit Remis zufrieden gibt. Pierre Pauchard wählt mit Schwarz gegen Anton Brugger den holländischen Stonewall. Nach einer Phase des Lavierens gelingt es Pierre, die g-Linie zu öffnen, und bald darauf zerstört er mit einem spektakulären Turmopfer den Bauernwall vor dem weissen König. Die schwarze Dame dringt in die weisse Stellung ein und erntet nacheinander drei Bauern und eine Leichtfigur. Dann ist es Zeit für den Damentausch und die Abwicklung ins Endspiel. Anton muss aufgeben. Eine sehr schöne Angriffsparterie! Ueli Eggenberger hat Weiss gegen Kurt Baumann. Er experimentiert neuerdings mit dem Eröffnungszug 1. Sc3, und in dieser Partie führt das zu einem Geschlossenen Sizilianer. Nach den ersten Scharmützeln verbleiben beide Parteien mit Dame, einem Turm und einer Leichtfigur. Weiss sieht seine Chancen am Königsflügel, Schwarz am Damenflügel. Die Stellung ist wohl objektiv ausgeglichen, so dass die Gegner sich auf Remis einigen. Harry Oesch überspielt Roman Sigrist mit der Spanischen Abtausch-Variante. Er beherrscht als erster die offene d-Linie und gewinnt bald eine Figur, worauf Roman aufgibt.

Der Stand nach der siebten Runde:

1. Pierre Pauchard: 5½ Punkte, 2./3. Kurt Baumann, Norbert Pfitzer 5 Punkte, 4.–6. Ueli Eggenberger, Eugen Fleischer und Harry Oesch je 4½ Punkte.

8. Runde, Dienstag, 21.4.

Heute besucht uns Thomas Widmer.

Pierre Pauchard hat am ersten Brett Weiss gegen Beat Abegg. Beat verteidigt sich französisch, wie das regelmässig auch Pierre tut, also eine Diskussion unter Kennern. Pierre wählt die Abtausch-Variante und spielt c2-c4. Beat nimmt diesen Bauern nicht, und Pierre zieht ihn vorbei nach c5. Nun wird der schwarze Damenflügel eingeschnürt.

Ein weisser Springer verdrängt den schwarzen Turm von der offenen e-Linie was Weiss eine Doppeldrohung mit Qualitätsgewinn einbringt, und da weiterer Materialverlust unvermeidlich ist, gibt Beat die Partie auf. Der Turnierleiter erreicht mit Schwarz gegen Kurt Baumann eine vielversprechende Stellung, verliert dann aber den Faden und lässt einen gegnerischen Bauern zur Dame laufen, was die Partie kostet. Am dritten Brett spielt Werner Bachmann mit Weiss gegen Norbert Pfitzer. Die Elo-Differenz zwischen diesen beiden Spielern beträgt mehr als 500 Punkte. Normalerweise kommt eine solch ungleiche Paarung nur in der ersten Runde zustande; hier aber wurde sie möglich, weil die Teilnehmerzahl etwas zu klein ist. Werner Bachmann verliert denn auch recht früh eine Figur, was ihn zur Aufgabe veranlasst. Anton Brugger (mit Schwarz) setzt Roman Sigrist die Aljechin-Verteidigung vor und verführt ihn, mit vier Bauern vorzustossen, ohne sie genügend durch die Figuren zu unterstützen. Und so kommt es, wie es kommen muss: Roman verliert einen Bauern und bald darauf eine Figur. Nach dem 30. Zug gibt er die Partie auf.

Der Stand nach der achten Runde: 1. Pierre Pauchard 6½ Punkte, 2./3. Kurt Baumann, Norbert Pfitzer 6 Punkte, 4.–6. Ueli Eggenberger, Anton Brugger und Harry Oesch je 5 Punkte.

9. Runde, Mittwoch, 22.4.

Pierre sichert sich durch einen schnellen Gewinn gegen Gianni den Turniersieg. Die Partie Pfitzer – Eggenberger hat schon am Dienstagnachmittag stattgefunden und ist von Norbert gewonnen worden. Da die Partien an den Brettern drei bis fünf alle remis ausgehen, ändert sich an der Rangliste nicht mehr viel. Unterdessen treffen auch schon Marcel Lüthi und Karl Eggmann ein, der das Siegerfoto bei strahlendem Sonnenschein am Seeufer schiessen kann.

Die Elo-Auswertung dieses Turniers zeigt, dass Kurt Baumann den grössten (virtuellen) Zuwachs aufweist, nämlich 56 Punkte, danach folgen mit respektvollem Abstand Gabriel Steiner mit 31 und Pierre Pauchard mit 30 Punkten.

Bei der Rangverkündigung nach dem traditionellen Schlusssessen dankt der Turnierleiter seinem Stellvertreter Ueli Eggenberger für seine stets freundliche Hilfe, Karl Eggmann für seine kompetente Arbeit mit der Elektronik, Marcel Lüthi für die ganze Vorarbeit mit dem Hotel und allen Teilnehmern für ihr faires Verhalten. Wir danken auch Herrn Müller vom Beau Rivage und seinem ganzen Team für ihre Gastfreundschaft und hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder in diesem gastlichen Hause spielen können.

Winterthur, 27.4.2015 EF

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Weggis 2, 27. April bis 6. Mai 2015

Turnierbericht

1. Runde, Montag, 27.4.

Mit 21 Anmeldungen ist die Beteiligung deutlich geringer als im Vorjahr. Da die Zahl ungerade ist, entschliesst sich Werner Jörger spontan zum Mitspielen, obwohl er sich zusammen mit Rösli, seiner Partnerin, lediglich als Besucher eingefunden hat. Wir freuen uns alle über Werners Rückkehr zum Turnierschach und sind froh, dass niemand spielfrei ist. Wie jedes Jahr ist auch Alice Klingler dabei. Im Hotel sind auch eine Anzahl Bewohner des Altersheims Greppen, welches zurzeit renoviert wird. Hoteldirektor Oliver Müller stellt das bei seiner Begrüssung unter das Motto, Jung und Alt sollen zusammengeführt werden. Schmunzelnd anerkennt der Turnierleiter, dass Oliver Müller die Schachsenioren zu den Jungen zähle, und heisst für einmal nicht die ältesten, sondern die am wenigsten jungen Turnierteilnehmer willkommen, in erster Linie Ferdy Niederberger mit 91 Jahren sowie Erwino Gassner, 87 Jahre, Walter Birchmeier, 86 Jahre, Eugen Schwammbberger, 82 Jahre, und Robert Bretscher, 81 Jahre.

Von den Begegnungen der Startrunde mit den grossen Stärkeunterschieden gehen lediglich zwei unentschieden aus. Alle andern Resultate entsprechen den Erwartungen.

2. Runde, Dienstag, 28.4.

Heute darf ich am Spitzenbrett gegen den Hauptfavoriten, Eugen Schwammbberger, antreten, welcher sich überraschend mit Französisch verteidigt. Nach dem Tausch der schwarzfeldrigen Läufer und infolge der geschwächten dunklen Felder erlange ich eine Angriffsstellung auf dem Königsflügel. Offenbar überschätze ich aber meine Möglichkeiten und lehne ein Remisangebot ab. Bald darauf gelingt es Eugen, mit seinen Türmen über die offene a-Linie in meine Stellung einzudringen und die Partie für sich zu entscheiden. Peter Baur eröffnet gegen Ueli Eggenberger mit 1.b3, worauf Ueli sich für einen holländischen Aufbau mit 2.f5 entscheidet. Peter macht gewaltig Druck auf die schwarze Königsstellung, kann aber gegen Uelis umsichtige Verteidigung nicht durchdringen und willigt nach 50 Zügen ins Remis ein. Jochi Feige wählt gegen Heinz Linder die geschlossene sizilianische Eröffnung mit 2.Sc3. Heinz übersieht im 31. Zug einen Abzugsangriff und verliert eine Qualität, welche er aber bald wieder zurückgewinnt. Das Turmendspiel mit je drei Bauern geht unentschieden aus. Röbi Schweizer trifft mit einer fast einstündigen Verspätung ein, da wegen des nächtlichen Unwetters die Busverbindung gestört ist. Die verbleibende Bedenkzeit reicht ihm aber locker, um gegen Carl-Friedrich Dübblers Budapester-Gambit einen schönen Sieg einzufahren.

Somit verbleiben nur Röbi Schweizer und Eugen Schwammbberger mit dem Punktemaximum und treffen in der nächsten Runde aufeinander.

Im Lauf des Vormittags trifft Jo Germann zu einem Besuch und zwei anschliessenden Besprechungen ein. Er hatte sich ursprünglich fürs Turnier angemeldet, musste dann aber wegen einer bevorstehenden Operation kurzfristig absagen.

3. Runde, Mittwoch, 29.4.

Zum Auftakt spielt Carl-Friedrich Dübler auf seiner Mundharmonika und zitiert ein paar besinnliche Sätze aus dem Werk «Der Tag mit Yoga» von Elisabeth Haich.

Die Spitzenpaarung, Eugen Schwammberger gegen Röbi Schweizer, endet schon nach 21 Zügen unentschieden, obwohl Röbi mit einem Mehrbauern etwas besser steht. Bereits nach 12 Zügen einigen sich auch Heinz Linder und Ueli Eggenberger auf Remis, während Peter Baur gegen Fritz Dietler und Bernd Petroschka gegen Jochi Feige einen ganzen Punkt holen.

Nun stehen vier Spieler mit 2½ Punkten an der Spitze: Röbi Schweizer, Eugen Schwammberger, Peter Baur und Bernd Petroschka. Weitere vier Spieler haben 2 Punkte.

Gegen den Schluss der heutigen Runde sind einige Spieler recht unruhig und reagieren auch nicht auf Ermahnungen, bis dem Turnierleiter der Kragen platzt und er sich lauthals beschwert.

4. Runde, Donnerstag, 30.4.

Die Partie am Spitzenbrett, Peter Baur gegen Eugen Schwammberger, nimmt einen recht eigenwilligen Verlauf. Schon früh verlassen die Beiden die Pfade der Theorie. Nach der kurzen Rochade marschiert Peter schnell mit den Bauern am Königsflügel vor, vermeidet aber die Öffnung von Linien, während Eugen von vornherein auf die Rochade verzichtet und sich auf der b-Linie isolierte Doppelbauern anhängen lässt. Als Kompensation erhält er verbundene Freibauern auf den Zentrallinien. Bis zum 38. Zug schätzt der Computer die Stellung als ausgeglichen ein. Da startet Peter einen Durchbruchversuch auf der a-Linie, auf den Eugen ungenau reagiert. Nach wenigen Zügen bricht seine Stellung völlig zusammen, und er muss sich geschlagen geben. Bereits zum zweiten Mal an diesem Turnier wird Röbi Schweizer Opfer des unzuverlässigen öffentlichen Verkehrs und trifft mit grosser Verspätung ein. Er spielt mit Weiss gegen Bernd Petroschka und holt die verlorene Bedenkzeit rasch wieder ein. Dabei gerät er aber in deutlichen Nachteil, was Bernd jedoch nicht realisiert. Nach 32 Zügen einigen sich die Kontrahenten auf Unentschieden. Carl-Friedrich Dübler und Heinz Linder spielen eine sizilianische Partie, in deren Verlauf Carl-Friedrich die g-Linie öffnet und mit Turm und Dame einen Angriff auf den kurz rochierten schwarzen König startet. Heinz verteidigt sich geschickt und entscheidet die Partie mit einer Springergabel auf Dame und Turm für sich.

An der Spitze ist nun Peter Baur mit 3½ Punkten gefolgt von Röbi Schweizer, Bernd Petroschka und Heinz Linder mit 3 Punkten sowie vier weiteren Spielern mit 2½ Punkten.

Das traditionelle Blitzturnier vom Donnerstag wird abgesagt, da sich zu wenig Interessenten dafür melden.

5. Runde, Freitag, 1.5.

Carl-Friedrich Dübler nimmt den ersten Mai zum Anlass, einige Sätze aus dem Büchlein «Der Prophet» von Khalil Gibran vorzulesen und anschliessend auf seiner Mundharmonika eine Melodie von Mozart zu spielen.

Bernd Petroschka und Peter Baur spielen ein Damengambit und folgen längere Zeit der Eröffnungstheorie. Im 14. Zug weicht Bernd davon ab und gerät bald in eine schwierige Verteidigungsposition. Zug um Zug baut Peter starken Druck auf die weisse

Rochadestellung auf, bis Bernd der nervlichen Belastung nicht mehr gewachsen ist, einen Turm einstellt und die Partie aufgibt. Röbi Schweizer verteidigt sich sizilianisch gegen Heinz Linder, und nach der Eroberung eines Zentrumsbauern gerät er in Vorteil, den er bis zur Abwicklung ins Bauernendspiel, vier gegen drei Bauern, aufrechterhält. In einer Zugzwangsstellung gibt sich Heinz geschlagen. Ueli Eggenberger wählt mit Schwarz gegen Eugen Schwammberger einen holländischen Aufbau, in dem er sich bestens auskennt. Nach dem Damentausch ergreift Eugen rasch die Initiative und rückt mit einem Freibauern bis nach e6 vor. Im Bestreben, diesen Eindringling zu beseitigen, büsst Ueli zwar einen Bauern ein, aber das verbleibende Springerendspiel mit zwei gegen einen Bauern wird vom Computer als ausgeglichen eingeschätzt. Dem Endspielroutinier Eugen gelingt es, die Stellung zu seinen Gunsten zu wenden, aber im entscheidenden Moment übersieht er Uelis Chance, seinen Springer für die zwei weissen Bauern zu tauschen, also Remis.

Somit bleibt Peter Baur an der Spitze mit $4\frac{1}{2}$ Punkten, verfolgt von Röbi Schweizer mit 4 und Jochi Feige mit $3\frac{1}{2}$ Punkten. Sechs Spieler haben 3 Punkte.

Als Besucher dürfen wir Toni Brugger mit Brigitte und Karl Denzinger begrüßen.

Samstag, 2.5.

Am spielfreien Tag beteiligen sich elf Personen an einem Ausflug mit Schiff und Bahn nach Kriens und besuchen dort nach dem gemeinsamen Mittagessen das Schachmuseum. Wir sind beeindruckt von der Vielfalt der Exponate und der liebevollen Gestaltung der Ausstellungsräume. Mitbegründer Werner Rupp führt uns mit grosser Sachkenntnis durchs Museum und offeriert uns zum Abschied einen Kaffee.

6. Runde, Sonntag, 3.5.

Heinz Linder kann wegen einer Veranstaltung nicht antreten. Das bedeutet für Werner Jörgler am Schluss der Zwischenrangliste ein Freilos und einen Gratispunkt.

Durch ein Versehen büsst Röbi Schweizer mit Schwarz gegen Peter Baur bereits in der Eröffnungsphase einen Bauern ein, kämpft aber unverdrossen weiter, und nach dem 30. Zug entsteht eine eigenartige Stellung: Je zwei isolierte Bauern auf der e-Linie hintereinander mit abwechselnder Farbe. Röbi nimmt den schwächsten von ihnen mit Läufer und Turm aufs Korn und erlangt so die Initiative. Trotz Mehrbauern bietet Peter Remis an, was Röbi sofort annimmt. Ueli Eggenberger eröffnet gegen Bernd Petroschka mit 1.Sc3, und die Partie mündet in einen geschlossenen Sizilianer. Oft bietet Ueli beim 20. Zug, wenn er auf dem Partieblatt am unteren Ende angelangt ist, Unentschieden an. Da Bernd etwas besser steht, überlässt er ihm das Vorschlagsrecht, das dieser einen Zug später auch wahrnimmt. Eugen Schwammberger verteidigt sich gegen Jochi Feige mit der Rossolimo-Variante der sizilianischen Eröffnung (2.g6). Die Stellung ist lange ausgeglichen, bis es Eugen gelingt, die h-Linie vor dem weissen König zu öffnen und mit Dame und Turm eine undeckbare Mattdrohung aufzustellen. Mit diesem Sieg rückt Eugen auf den dritten Zwischenrang vor. Ganz vorne ist nach wie vor Peter Baur mit 5 Punkten, gefolgt von Röbi Schweizer mit $4\frac{1}{2}$, Eugen Schwammberger und Carl-Friedrich Dübler mit 4 Punkten. Bernd Petroschka, Ueli Eggenberger und Jochi Feige haben $3\frac{1}{2}$ Punkte.

7. Runde, Montag, 4.5

Alle drei Leader holen heute einen weiteren Punkt. Peter Baur gegen Carl-Friedrich Dübler, Röbi Schweizer gegen Ueli Eggenberger und Eugen Schwammberger gegen

Bernd Petroschka. In einem Damenbauernspiel nimmt Peter mit einer Damen-Läufer-Batterie die schwarze Rochadestellung unter Beschuss, öffnet die g-Linie und bringt dort den gegnerischen König zur Strecke. Ueli verteidigt sich gegen Röbi mit der Leningrader-Variante der holländischen Verteidigung und verliert nach der unbedachten Öffnung einer Angriffsdiagonale im 14. Zug die Qualität. Danach gibt Röbi den Vorteil nicht mehr aus der Hand und gewinnt nach 28. Zügen. In einer katalanischen Partie unterlaufen Bernd einige Tempoverluste in der Eröffnung, und er erlangt eine gedrückte Stellung, während Eugen grossen Raumvorteil hat. Schliesslich versammeln sich alle vier Türme auf der d-Linie. Am Anfang einer Abtauschserie übersieht Bernd ein Zwischenschach, das ihn einen Bauern kostet. Vor Schreck verschenkt er gleich einen ganzen Läufer und gibt sich kurz darauf geschlagen.

Somit hat sich an der Spitze nicht viel geändert: Mit 6 Punkten führt Peter Baur nach wie vor. Röbi Schweizer hat $5\frac{1}{2}$ und Eugen Schwammlberger 5 Punkte. Carl-Friedrich Dübler, Heinz Linder, Karl Eggmann und Walter Brandenberger haben 4 Punkte.

Nach starken Regenfällen am Morgen zeigt sich am Nachmittag überraschend die Sonne und belohnt die beiden Turnierleiter bei ihrem Ausflug auf die Rigi mit klarer Luft und einer überwältigenden Aussicht.

8. Runde, Dienstag, 5.5.

Noch einmal liest Carl-Friedrich Dübler vor Spielbeginn ein paar Sätze aus dem Büchlein «Der Prophet» von Khalil Gibran und spielt anschliessend auf seiner Mundharmonika.

Wie schon oft wählt Peter Baur auch gegen Heinz Linder die Philidor-Verteidigung, welche zwar etwas passiv aussieht, mit der Peter aber dank seiner grossen Erfahrung schon viele gute Resultate erzielt hat. Heinz spielt vielleicht etwas zu aggressiv und stösst mit allen drei Bauern seiner Rochadestellung auf die vierte Reihe vor. Das gibt Peter die Möglichkeit, auf der langen weissen Diagonale mit Dame und Läufer eine «Lauerstellung» aufzubauen. Zudem bemüht er sich, auf der offenen d-Linie mit einem Turm ins feindliche Lager einzudringen. Heinz verdoppelt seine Türme auf der g-Linie und versucht, die schwarze Rochadestellung mit seinen Bauern zu erstürmen. Es ist aber Peter, der von der geöffneten h-Linie profitiert, diese mit der Dame besetzt und den weissen König dank Unterstützung von Turm und Läufer zu Fall bringt. Zum dritten Mal in diesem Turnier trifft Röbi Schweizer mit grosser Verspätung ein und gewinnt die Partie trotz reduzierter Bedenkzeit. Heute ist es Walter Brandenberger, der mit Schwarz nach 37 Zügen wegen unabwendbarer Mattdrohungen die Waffen streckt. Carl-Friedrich Dübler hat gegen Eugen Schwammlberger Weiss und erlangt nach der Eröffnung eine recht aussichtsreiche Position. Unvorsichtigerweise tauscht er aber auf d6 die Läufer und verbleibt auf diesem Feld mit einem undeckbaren Bauern, der bald verloren geht. Eugen gibt den Mehrbauern zwar bald wieder her, bleibt aber im Vorteil. In einer schwierigen Position grübelt Carl-Friedrich so lange, bis er die Zeit überschreitet.

Mit einem Abstand von $1\frac{1}{2}$ Punkten vor ihren Verfolgern werden die Spitzenreiter die Podestränge unter sich ausmachen: Peter Baur hat 7, Röbi Schweizer $6\frac{1}{2}$ und Eugen Schwammlberger 6 Punkte. Die Verfolger mit $4\frac{1}{2}$ Punkten heissen Ueli Eggenberger, Karl Eggmann und Jochi Feige, welcher Franz Ruf heute einen ganzen Punkt abgenommen hat. Bisher hat Franz sämtliche Partien unentschieden beendet.

9. Runde, Mittwoch, 6.5.

Infolge der für neun Runden eher geringen Teilnehmerzahl können den Spitzenreitern keine ebenbürtigen Gegner mehr zugeordnet werden. So trifft Peter Baur mit Schwarz auf den mehr als 200 ELO tiefer gewerteten Jochi Feige. Von der gewählten Eröffnung, der italienischen Partie, scheint keiner der Beiden tiefere Kenntnis zu haben. Nach dem siebten Zug sind alle vier Randbauern ein Feld vorgerückt, was man Anfängern gegenüber gerne als «Eselsohren» bezeichnet. Bald darauf stellt Jochi seinen Springer auf g3, wo er von der gegnerischen Dame sofort geschlagen werden könnte, da der Bauer f2 vom schwarzen Läufer gefesselt ist. Peter bedient sich erst nach einem Läuferopfer auf h3, das zwar nicht angenommen werden darf, aber für Weiss eine versteckte Gelegenheit böte, den Springer zu retten. Jochi sieht sie nicht und gibt nach dem Verlust des Springers auf, womit Peters Turniersieg besiegelt ist. Etwas geringer ist das ELO-Gefälle zwischen Röbi Schweizer und dem Turnierleiter. Röbi lässt sich auf mein geliebtes Morra-Gambit ein, das er bis zum 15. Zug korrekt behandelt. Dann aber lässt er sich von einem drohenden Läuferopfer auf h6 so sehr beeindrucken, dass er zu defensiv spielt und im falschen Moment den Gambitbauern zurückgibt. Nach einem weiteren Fehzug verliert er eine Figur und streckt die Waffen. Damit fällt Röbi auf den dritten Schlussrang zurück, und auch der Traum vom Hotelpreis für den besten ELO-Zuwachs ist vorerst aus. Eugen Schwamberger spielt gegen Marcel Lüthi bei einer ELO-Differenz von 320 Punkten. In einer Alt-Benoni-Partie kann Marcel während einer längeren Phase Paroli bieten und steht zeitweise sogar leicht besser. Im 28. Zug stellt er aber eine Qualität ein und gibt sofort auf. Das bedeutet für Eugen den zweiten Schlussrang.

22 Personen nehmen am Schlusssessen mit der Rangverkündung und Übergabe des Hotelpreises teil. Peter Baur, der neben dem Turniersieg mit einem Plus von 55 auch am meisten virtuelle ELO-Punkte erkämpft hat, ist aber nicht mehr dabei und überlässt den Hotelpreis grosszügigerweise dem Zweitplatzierten Röbi Schweizer mit einem Zuwachs von 31 Punkten.

Der Turnierleiter schliesst das Turnier mit dem Dank an alle, welche zum guten Gelingen beigetragen haben: Marcel Lüthi für die kompetente Stellvertretung, Ueli Eggenberger fürs Sichten und Kommentieren der Partien und Carl-Friedrich Dübler für seine Darbietungen, allen Teilnehmern fürs vorbildliche und kameradschaftliche Verhalten sowie dem Hotelteam für die Gastfreundschaft und das hervorragende Essen.

Die Termine fürs nächste Jahr liegen bereits fest, und viele Hotelgäste haben vor der Abreise ihr Zimmer gleich wieder reserviert.

Schönenberg, 7. Mai 2015 / KE

Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

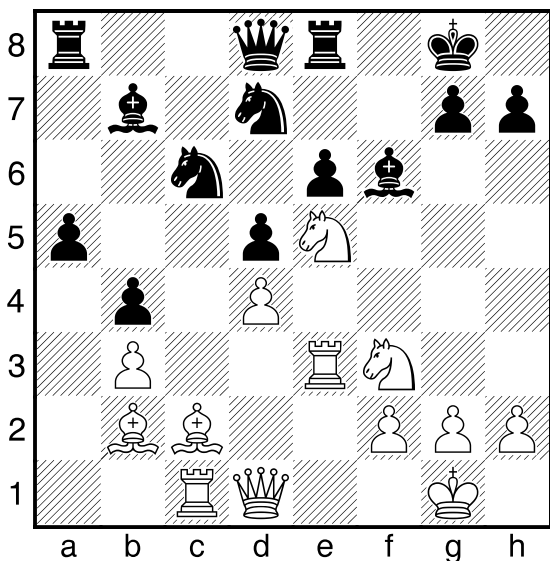
Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Pauchard, Pierre	2027	15s1	6w½	5s1	2w1	3s½	7w½	4s1	9w1	8w1	7.5	39.0	277.5
2.	Pfitzer, Norbert	2052	14w1	10s1	8w1	1s0	4w1	3w½	7s½	18s1	6w1	7.0	38.5	276.0
3.	Baumann, Kurt	1794	19s1	5w½	15s1	8w1	1w½	2s½	6s½	7w1	4s½	6.5	40.0	276.5
4.	Brugger, Anton	1866	11s½	9w1	6s½	5w1	2s0	10w1	1w0	14s1	3w½	5.5	40.5	268.0
5.	Oesch, Harry	1867	17w1	3s½	1w0	4s0	12w1	18s1	14w1	6s½	7s½	5.5	38.0	271.5
6.	Eggenberger, Ulrich	1818	20w1	1s½	4w½	7s½	16w1	9s½	3w½	5w½	2s0	5.0	41.5	271.5
7.	Fleischer, Eugen	1847	13s0	17w1	11s1	6w½	10s1	1s½	2w½	3s0	5w½	5.0	40.5	263.5
8.	Malinverno, Gianni	1883	16s1	13w1	2s0	3s0	14w0	15w1	12s½	11w1	1s0	4.5	38.5	252.5
9.	Abegg, Beat	1951	12w½	4s0	14w1	16s½	18w½	6w½	15s1	1s0	10w½	4.5	35.0	260.5
10.	Wyss, Christian	1857	18w1	2w0	16s½	12s1	7w0	4s0	17w1	15w½	9s½	4.5	34.5	255.5
11.	Isch, Moritz	1591	4w½	12s½	7w0	17s½	13w1	14s0	19w1	8s0	20s1	4.5	32.0	250.5
12.	Schnyder, Josef	1664	9s½	11w½	13s½	10w0	5s0	20w1	8w½	17s½	16s1	4.5	32.0	241.0
13.	Steiner, Gabriel	1481	7w1	8s0	12w½	18s0	11s0	19w1	16s½	20w1	14w½	4.5	30.0	244.5
14.	Sigrist, Roman	1737	2s0	19w1	9s0	15w½	8s1	11w1	5s0	4w0	13s½	4.0	36.0	257.5
15.	Ramsauer, Jakob	1673	1w0	18s1	3w0	14s½	20w1	8s0	9w0	10s½	19w1	4.0	35.0	257.0
16.	Steiner, Christian	1630	8w0	20s1	10w½	9w½	6s0	17s½	13w½	19s1	12w0	4.0	31.5	244.5
17.	Mazzoni, Renzo	1621	5s0	7s0	20w½	11w½	19s1	16w½	10s0	12w½	18s1	4.0	31.5	242.5
18.	Bachmann, Werner	1527	10s0	15w0	19s1	13w1	9s½	5w0	20s1	2w0	17w0	3.5	34.0	244.0
19.	Schmid, Hermann	1208	3w0	14s0	18w0	20s1	17w0	13s0	11s0	16w0	15s0	1.0	31.5	240.0
20.	Trachsel, Egon	1358	6s0	16w0	17s½	19w0	15s0	12s0	18w0	13s0	11w0	0.5	30.5	237.5

Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Baur, Peter	1932	20s1	4w½	14s1	2w1	7s1	3w½	8w1	6s1	9s1	8.0	37.5	278.0
2.	Schwammberger, E.	1990	17w1	5s1	3w½	1s0	4w½	9s1	7w1	8s1	13w1	7.0	39.0	274.0
3.	Schweizer, Robert	1907	13s1	8w1	2s½	7w½	6s1	1s½	4w1	10w1	5s0	6.5	40.0	273.0
4.	Eggenberger, Ulrich	1818	11w1	1s½	6s½	10w½	2s½	7w½	3s0	16w1	15s1	5.5	40.0	264.0
5.	Eggmann, Karl	1828	15s1	2w0	10s0	19w1	14w1	8s0	9w1	7s½	3w1	5.5	35.5	269.5
6.	Linder, Heinz	1911	10w1	9s½	4w½	8s1	3w0		11s1	1w0	20s1	5.0	38.0	267.0
7.	Petroschka, Bernd	1904	16w½	21s1	9w1	3s½	1w0	4s½	2s0	5w½	10s½	4.5	41.5	266.5
8.	Dübler, Carl-Friedrich	1796	12w1	3s0	21w1	6w0	20s1	5w1	1s0	2w0	11s½	4.5	41.0	255.0
9.	Feige, Joachim	1706	19s1	6w½	7s0	13w1	10s1	2w0	5s0	18s1	1w0	4.5	38.5	262.0
10.	Brandenberger, W.	1686	6s0	22w1	5w1	4s½	9w0	18s½	12w1	3s0	7w½	4.5	36.0	263.5
11.	Niderberger, Ferdy	1619	4s0	13w0	22s1	15w1	18w½	16s½	6w0	21s1	8w½	4.5	31.0	246.5
12.	Bretscher, Robert	1548	8s0	15w1	19s½	18s½	16w½	20w½	10s0	17w½	22s1	4.5	29.0	235.0
13.	Lüthi, Marcel	1670	3w0	11s1	18w½	9s0	17w½	14s½	20s½	22w1	2s0	4.0	34.5	247.0
14.	Dietler, Fritz	1567	18w½	16s1	1w0	20w½	5s0	13w½	17s½	15s0	21w1	4.0	33.5	235.5
15.	Troxler, Josef	1657	5w0	12s0	16w½	11s0	22w1	19s½	21s1	14w1	4w0	4.0	32.0	230.5
16.	Gassner, Erwino	1667	7s½	14w0	15s½	21w1	12s½	11w½	18w½	4s0	19w½	4.0	31.0	238.0
17.	Baumgartner, H.-P.	1704	2s0	19w½	20s0	22w½	13s½	21w1	14w½	12s½	18w½	4.0	31.0	230.5
18.	Ruf, Franz	1804	14s½	20w½	13s½	12w½	11s½	10w½	16s½	9w0	17s½	4.0	30.0	238.5
19.	Berchten, Eduard	1500	9w0	17s½	12w½	5s0	21s½	15w½	22s1	20w½	16s½	4.0	30.0	231.5
20.	Birchmeier, Walter	1704	1w0	18s½	17w1	14s½	8w0	12s½	13w½	19s½	6w0	3.5	34.0	245.5
21.	Affeltranger, Adolf	1353	22s1	7w0	8s0	16s0	19w½	17s0	15w0	11w0	14s0	1.5	29.5	241.0
22.	Jörger, Werner	1492	21w0	10s0	11w0	17s½	15s0	+	19w0	13s0	12w0	1.5	29.5	224.0

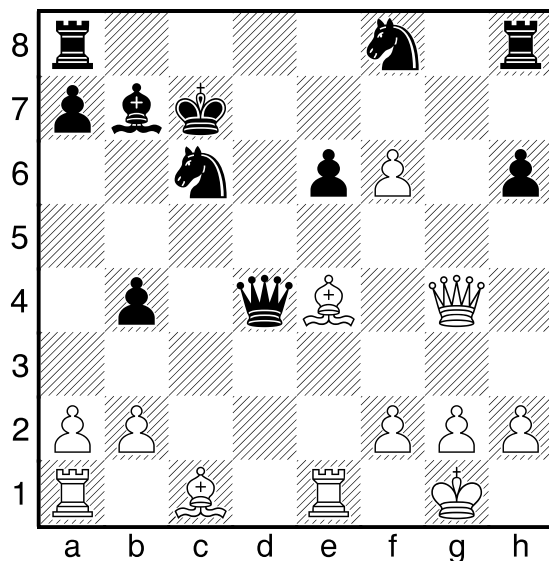
Diagramme von Weggis 2015 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Bachmann,W - Steiner,G
21...Dd8



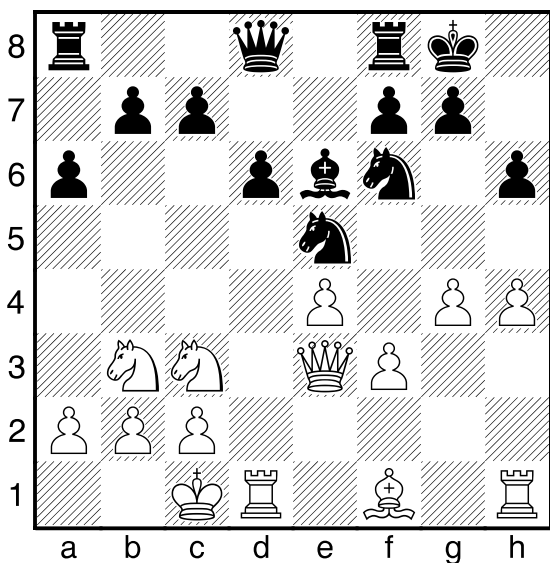
Hier bot sich für Werner die Möglichkeit zu einer taktischen Kombination! Wer entdeckt diese?

(3) Baumann,K - Pauchard,P
23...Lb7



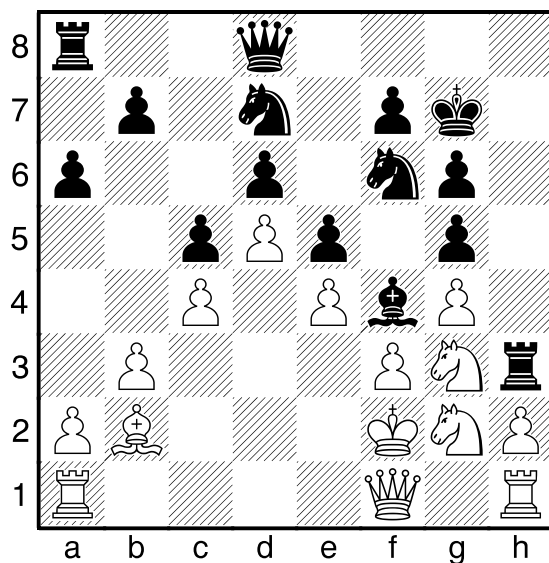
Hier wurde die Partie Remis gegeben, doch Weiss steht auf Gewinn! Weshalb?

(2) Baumann,K - Malinverno,G
13...Se5



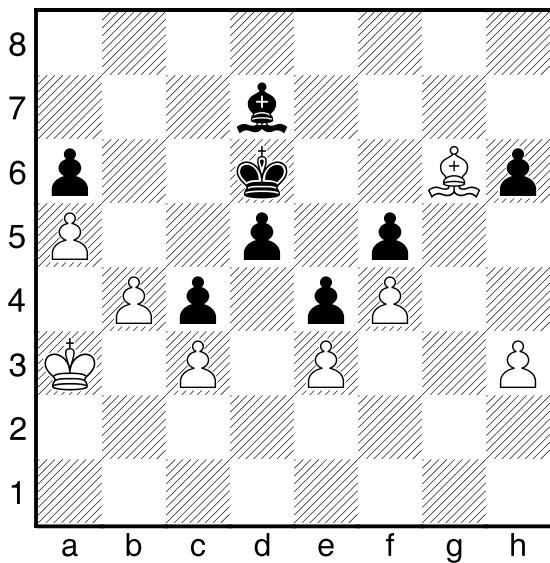
Kurt spielte einen zwingenden Schlussangriff. Wer sieht die Einleitung und die Fortsetzung?

(4) Brugger,A - Oesch,H
26.Df1



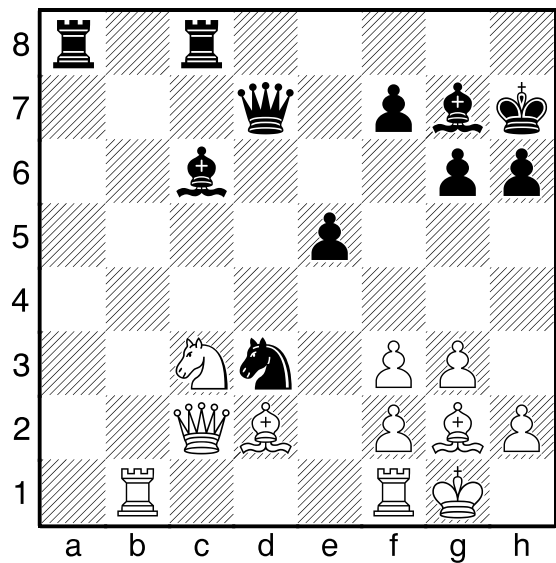
Anton stellte mit seinem letzten Zug eine Falle, in die Harry hineinplumpste! Wer hat den Durchblick?

(5) Brugger,A - Wyss,C
50...Kd6



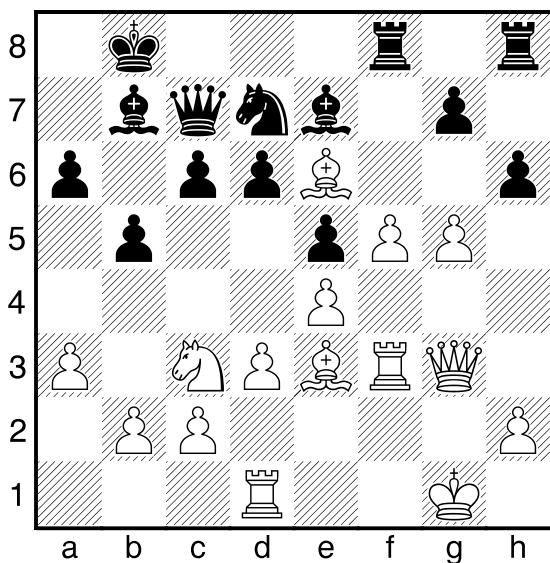
Anton unternahm hier einen Gewinnversuch! Mit welchem Einstieg?

(7) Fleischer,E - Pfitzer,N
26.Sc3



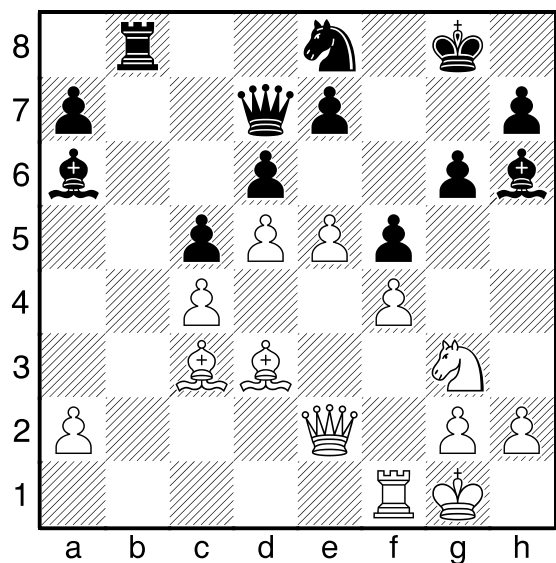
Eine starke Fortsetzung für Norbert gesucht!

(6) Eggenberger,U - Steiner,C
20...h6



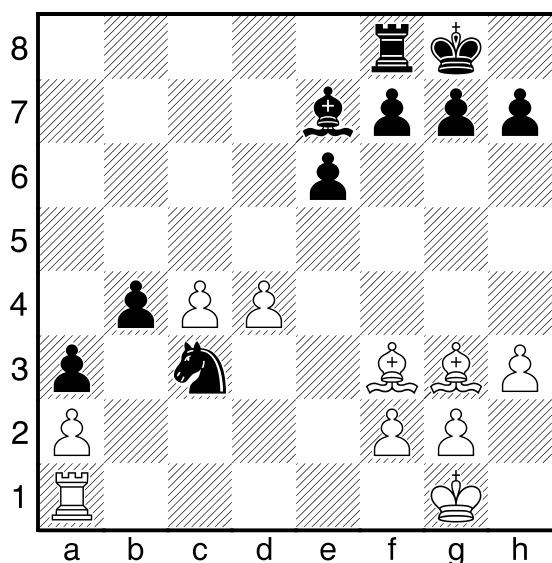
Hier könnte ich taktisch in Vorteil kommen; mit welcher Zugfolge?

(8) Isch,M - Brugger,A
22...f5



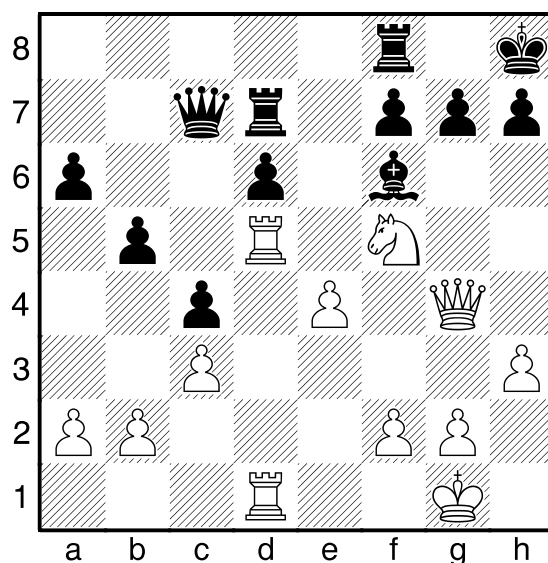
Wie könnte Moritz in Vorteil kommen?

(9) Isch,M - Schmid,H
29.bxc4



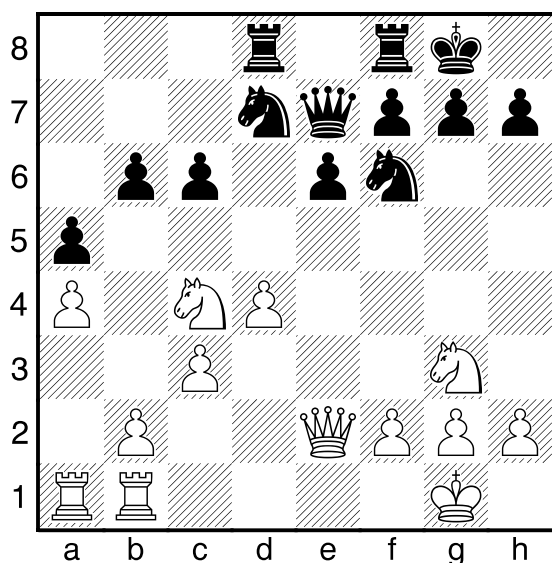
Der Computer fand hier für Hermann eine Gewinnfortsetzung! Wer sieht sie auch?

(11) Malinverno,G - Steiner,G
24...Td7



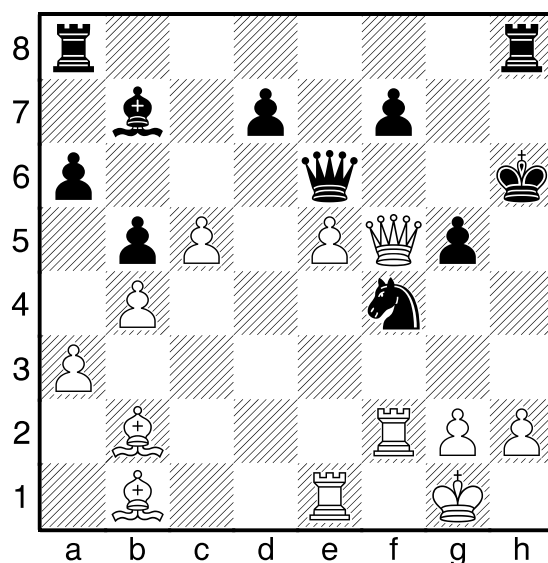
Gianni fand eine zwingende Angriffsfortsetzung!

(10) Malinverno,G - Ramsauer,J
18...b6



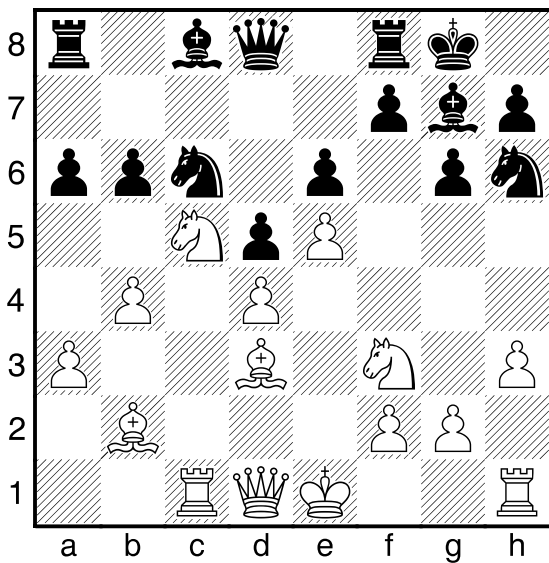
Gewinnzug für Gianni gesucht!

(12) Mazzoni,R - Isch,M
32...De6



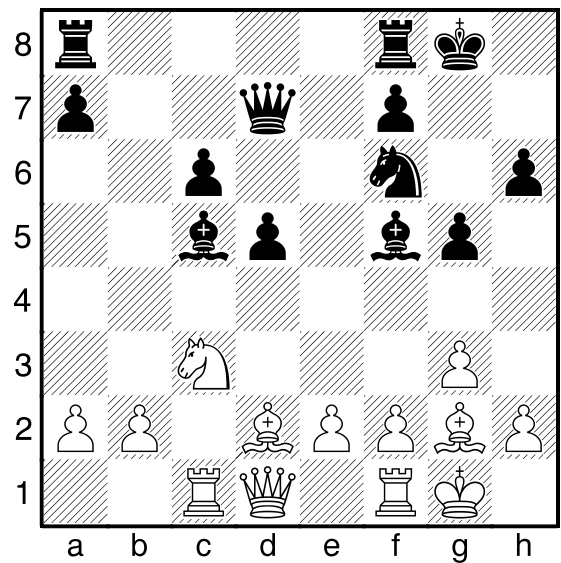
Hier wurde die Partie Remis gegeben, doch Renzo könnte gewinnen! Wie?

(13) Mazzoni,R - Schnyder,J
15...b6



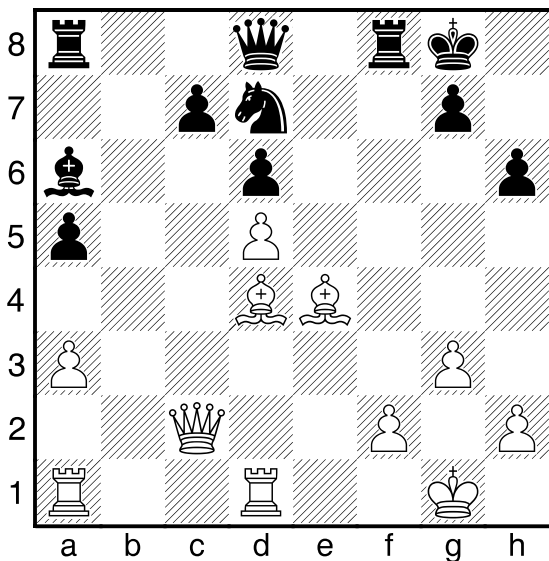
Renzo spielte eine kleine Kombination und holte sich Vorteil! Mit welchem Einstieg?

(15) Pfitzer,N - Sigrist,R
15...Dd7



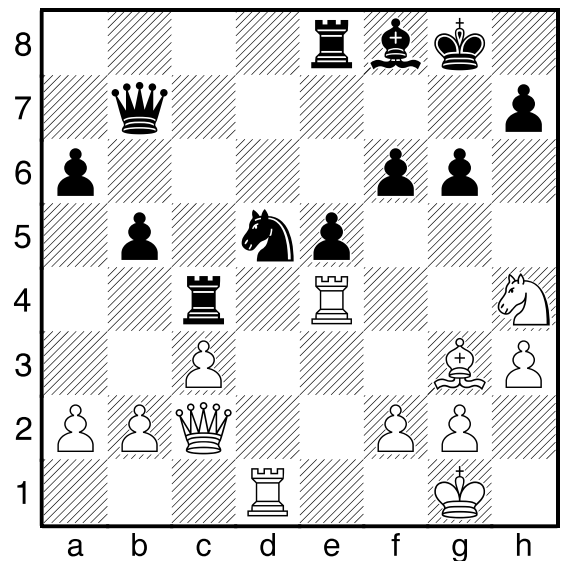
Hier kam es zum taktischen Schlagabtausch, den Norbert für sich entscheiden konnte! Was mochte sich ereignet haben?

(14) Pfitzer,N - Eggenberger,U
23...h6



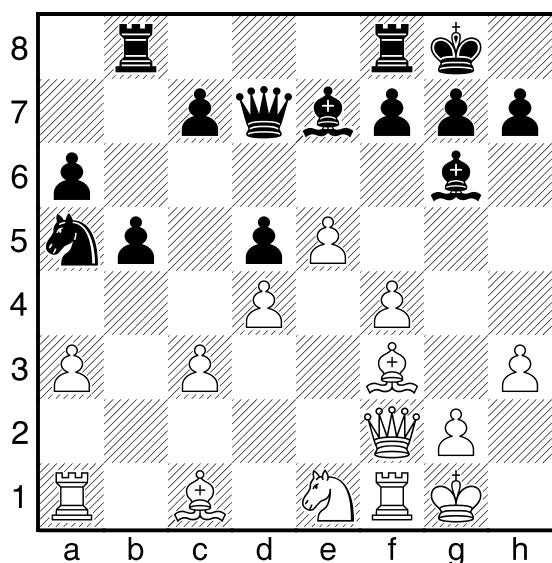
Norbert könnte in Kürze alles klar machen! Im Königsangriff!

(16) Ramsauer,J - Abegg,B
30...Tc4



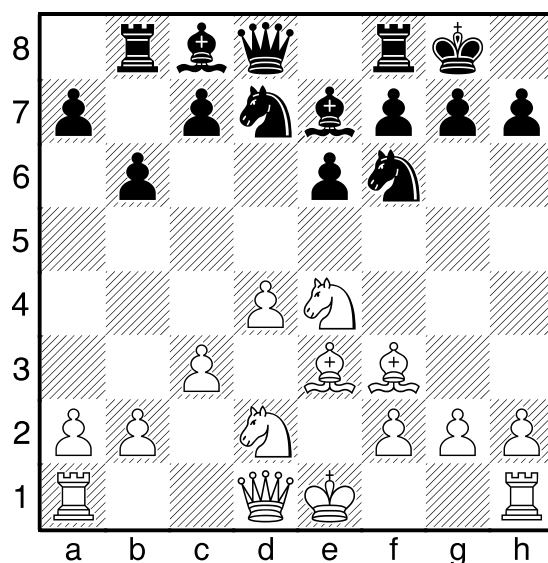
Jakob stünde eine erfolgversprechende Kombination zur Verfügung! Wer entdeckt diese?

(17) Ramsauer,J - Trachsel,E
19.Df2



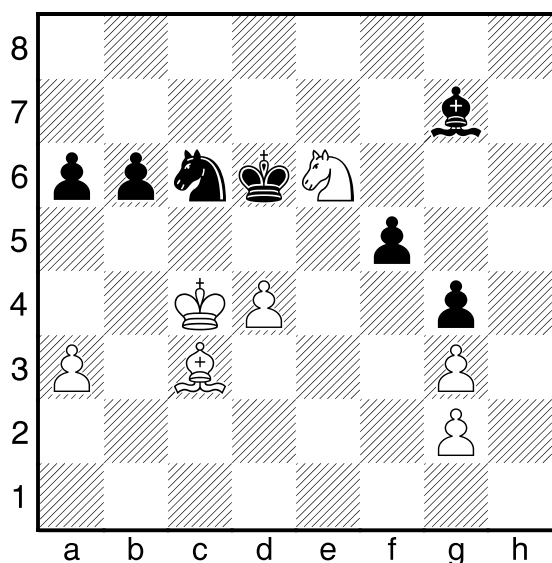
Egon könnte Jakob mit einem starken Zug unter Druck setzen! Was müsste er ziehen?

(19) Affeltranger,A - Berchten,E
10.c3



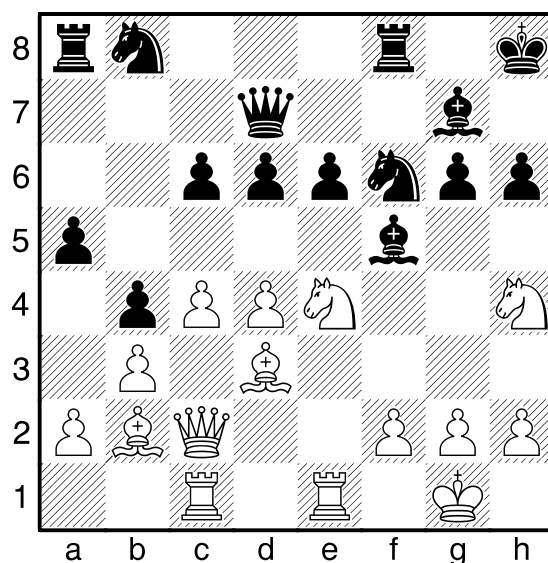
Noch in der Eröffnungsphase könnte Edi kombinatorisch Vorteil erreichen. Mit welcher Zugfolge?

(18) Steiner,G - Schnyder,J
40.Sxe6



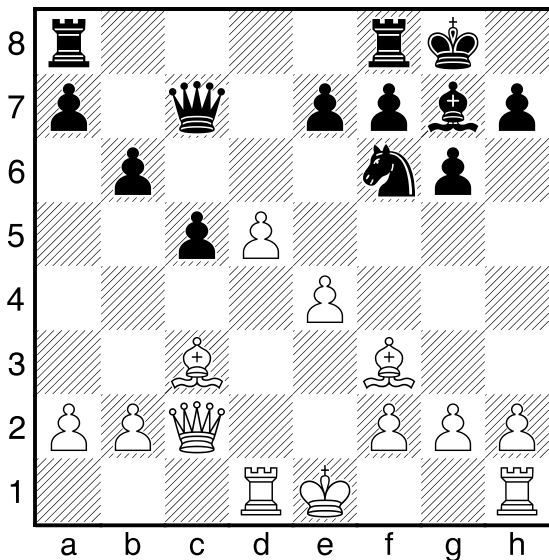
Dürfte Josef das gewagte Springeropfer ohne Risiko annehmen?

(20) Baur,P - Eggenberger,U
19...e6



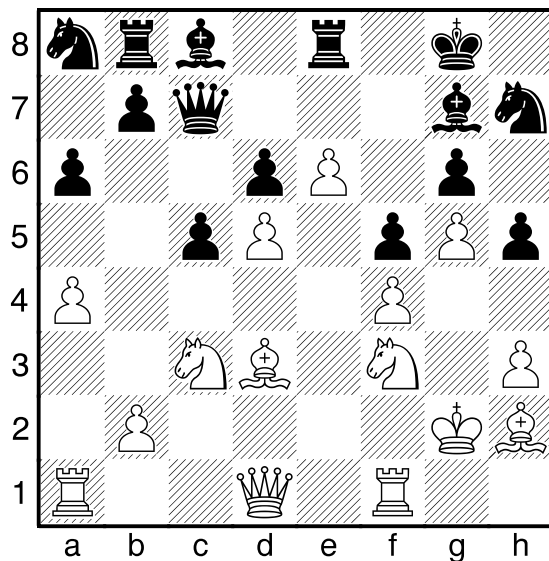
Peter könnte mit einer kleinen Kombination in Vorteil kommen. Wer entdeckt sie?

(21) Birchmeier,W - Baumgartner,H
14...Dc7



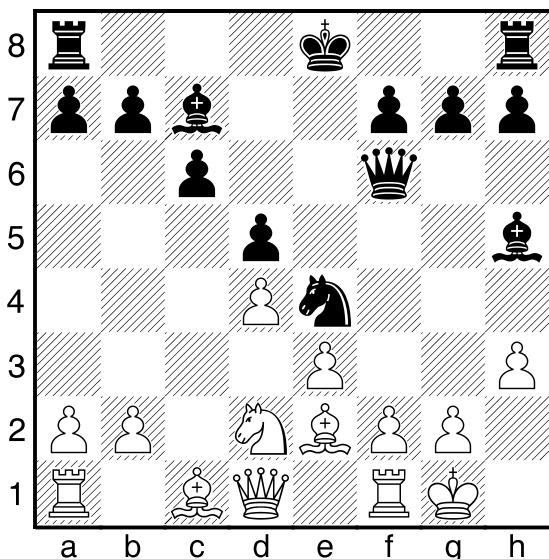
Walter überspielte Hanspeter in der Folge und kam in Vorteil! Wie?

(23) Birchmeier,W - Linder,H
21...Sa8



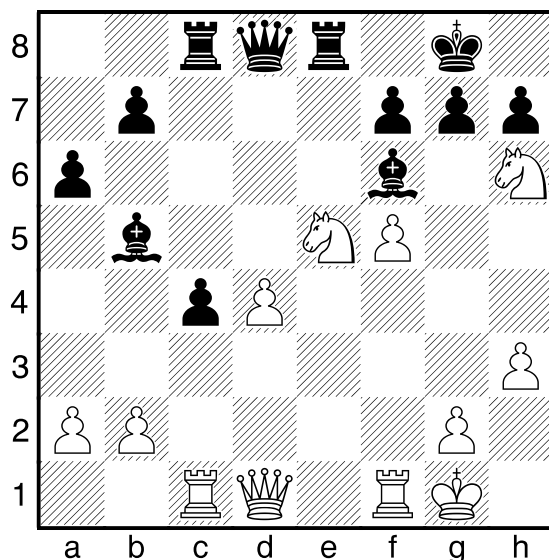
Walter könnte den Angriff entscheidend voranbringen und Heinz in arge Schwierigkeiten stürzen. Was müsste er ziehen?

(22) Birchmeier,W - Baur,P
16.Sd2



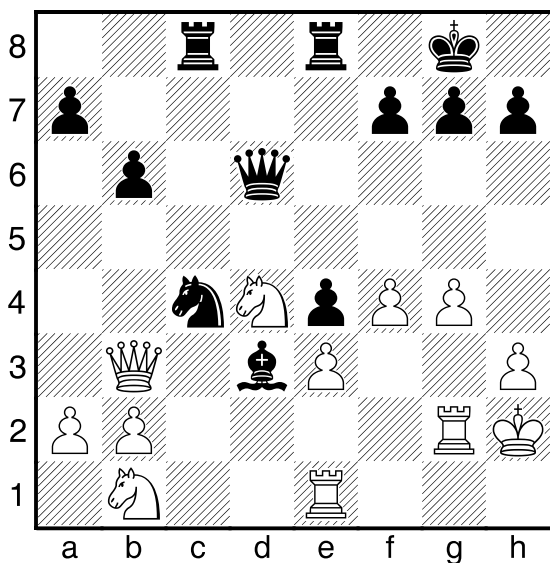
Der nachmalige Turniersieger fand hier eine zwingende Fortsetzung! Wer sieht sie auch?

(24) Dietler,F - Affeltranger,A
22.Sh6+



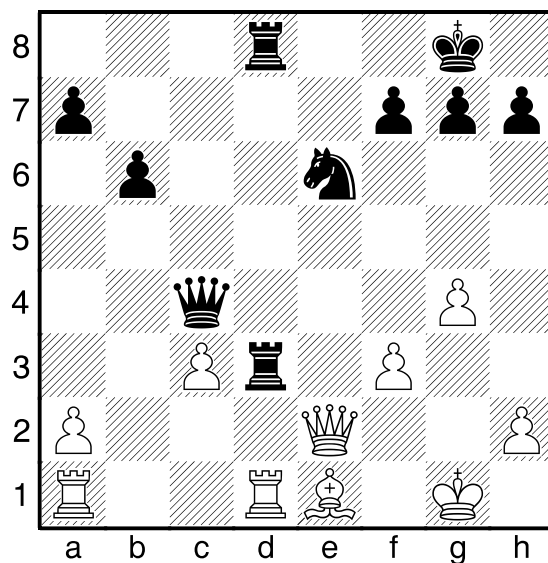
Fritz spielte dieses Opfer in der Schlussrunde und fragte mich am Schlusssessen nach der Korrektheit! Ich gebe die Frage weiter!

(25) Petroschka,B - Baur,P
29.Db3



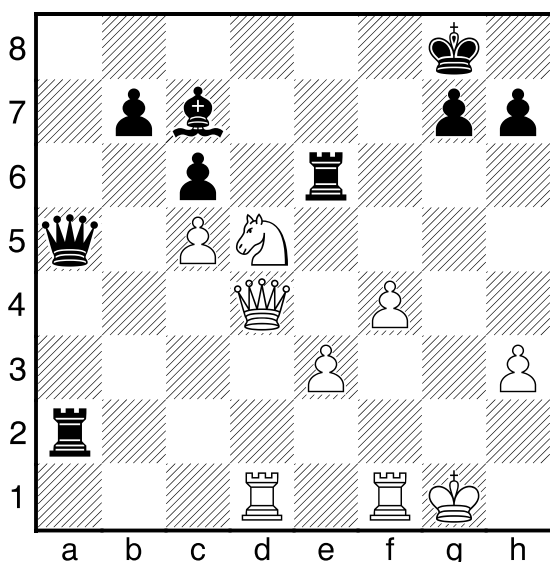
Der gekonnte Schlussangriff des Turniersiegers!

(27) Schweizer,R - Petroschka,B
28.Le1

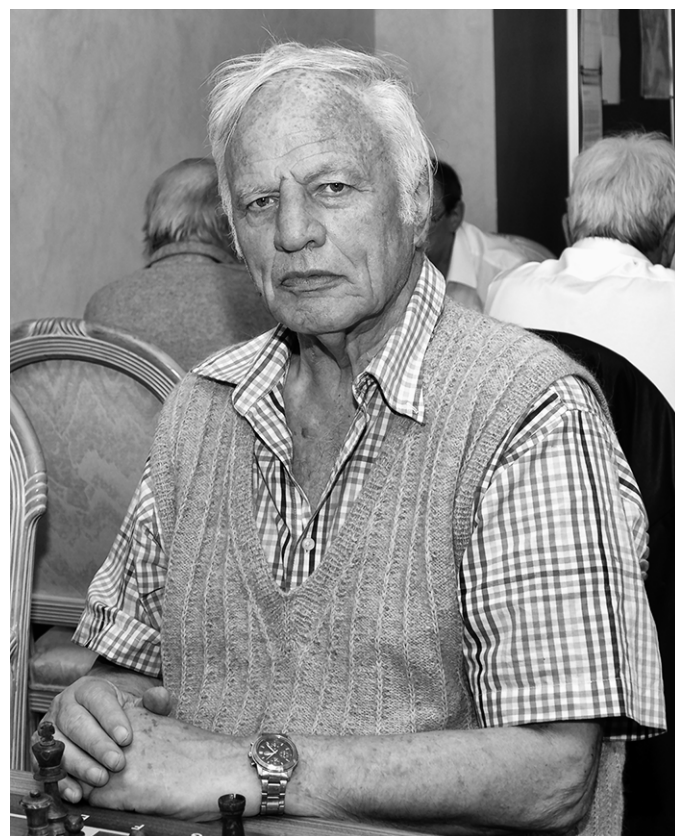


Bernd steht auf Gewinn! Weshalb?

(26) Schweizer,R - Dübler,C
32.Sxd5



Röbi versuchte ein Springeropfer, das nicht gleich angenommen werden darf – aus naheliegenden Gründen! Wie könnte C.-F. erfolgreich ablehnen?



Röbi Schweizer

Partien von Weggis 2015

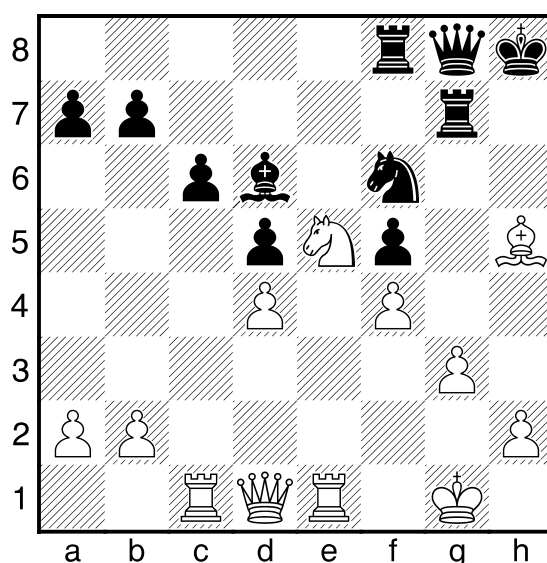
Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Brugger,A - Pauchard,P [A85]

[Toni Brugger]

1.d4 e6 2.Sf3 f5 Ich habe erwartet, dass Pierre Holländisch wählt. **3.c4 d5 4.Lg5 Sf6** Mein Wunsch war, dass er Le7 spielt. Ich habe jeweils mit dem Läufer-tausch recht gute Erfahrungen gemacht. **5.Sc3 c6 6.g3 Ld6 7.e3 0–0 8.Lg2 h6 9.Lxf6** [9.Lf4 Diesen Zug habe ich nur kurz (wohl zu kurz überlegt). 9...Lxf4 10.exf4 dxc4 Diese Stellung hat mir nicht gefallen. Der Bauer d4 steht wohl ein wenig «luftig», aber nach Se5 und Sxc4 hätte ich eigentlich eine bequeme Stellung. Der Bauer e6 ist auch schwach. Jedenfalls gibt auch der Computer einen leichten weissen Vorteil.] **9...Dxf6 10.Db3** Die Diagonale a2-g8 hat mich beeindruckt. Auch Druck auf b7 habe ich mir mit diesem Zug versprochen. Aber schlussendlich ist der Zug wirklich nicht besonders gut. Besser wäre 0–0. **10...Sd7 11.cxd5 exd5 12.Tc1 Te8** Pierre stellt seine Figuren in aller Ruhe auf gute Felder. **13.0–0 Df7** Eine erste kleine Enttäuschung für mich. Mein 10. Zug (Db3) ist nun nichts mehr wert. Ich muss mich nun aufmachen, das Feld e5 zu besetzen. **14.Tfd1 Sf6 15.Sa4 Dh5 16.Sc5 g5 17.Sd3** Die Stellung wird immer noch als ausgeglichen bewertet. **17...Kh8 18.Te1** Meine Dame sollte zurück auf d1 (mit ev. Damentausch). Ich fürchtete mich vor einem Königsangriff. **18...Tg8 19.Sfe5 Tg7 20.Dd1** Remisangebot. (Wurde von Pierre abgelehnt) **20...De8 21.f4 gxf4 22.exf4 Dg8 23.Lf3** Gegen h5 gerichtet. Aber ich sollte unbedingt am Damenflügel aktiv werden. Nach dem Motto agieren statt reagieren. **23...Ld7 24.Sxd7 Txd7 25.Se5 Tg7 26.Kf2 Tf8** Nach diesem Zug habe ich mich über meinen

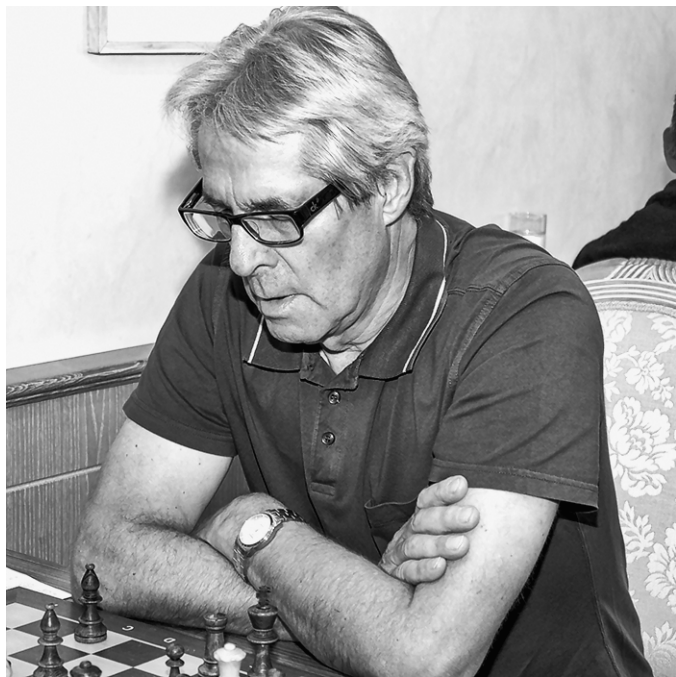
Zug Kf2 sehr geärgert. Zugfolgen: **27.Kg1** [27.Tg1 Lxe5 28.fxe5 Se4+ 29.Lxe4 erzwungen. Auf Kg2 folgt Txg3!! Auf Ke2 folgt f4 mit Vorteil Schwarz.] **27...h5** Ein genialer Zug von Pierre. Das Turmopfer auf g3 habe ich gesehen aber wohl zu wenig genau gerechnet. **28.Lxh5**



28...Txg3+ 29.hxg3 Dxc3+ 30.Kh1 Der Verlustzug. Nach Kf1 wertet der Computer mit Ausgleich. [30.Kf1 Dh3+ (30...Lxe5 31.dxe5 Tg8 32.Df3 Dh2 33.Df2 Dh3+ 34.Ke2 Tg2 35.Lf3 Das habe ich glatt übersehen. 35...Txf2+ 36.Kxf2 Dh2+ 37.Ke3 d4+ 38.Kd3 Dxf4 usw.) 31.Ke2 Sxh5 32.Kd2 Lb4+ 33.Kc2, und der König ist in Sicherheit.] **30...Dh3+** Nun spielt es Pierre perfekt. **31.Kg1 Lxe5** Der Zug Lxd4+ droht. Meine Dame ist gefesselt. Die Blockade auf g6 (nach Tg8+) ist auch weg. **32.Kf2 Dh2+ 33.Ke3 Dxf4+ 34.Kd3 De4+ 35.Kd2 Dxd4+ 36.Ke2 De4+ 37.Kf1 Dh1+ 38.Ke2 Dxh5+ 39.Kd3 Dxd1+ 40.Tcxd1 Se4 41.Th1+** Noch ein letzter kleiner Funken Hoffnung, sofern ich beide Türme ins Spiel bringen könnte, wäre ev. noch etwas Weniges möglich,

aber Pierre spielt es auch hier sehr ruhig. **41...Kg8 42.Tdg1+ Lg7** Nun hat es keinen Sinn mehr. Eine sehr schöne Partie von Pierre. Der Mut zum Risiko mit dem Turmopfer im Zug 28 wurde belohnt. Bravo. **0-1**

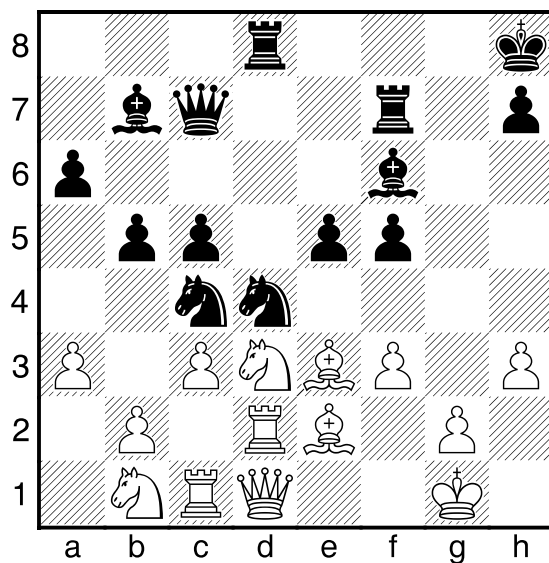
(2) Wyss,C - Pfitzer,N [B08]



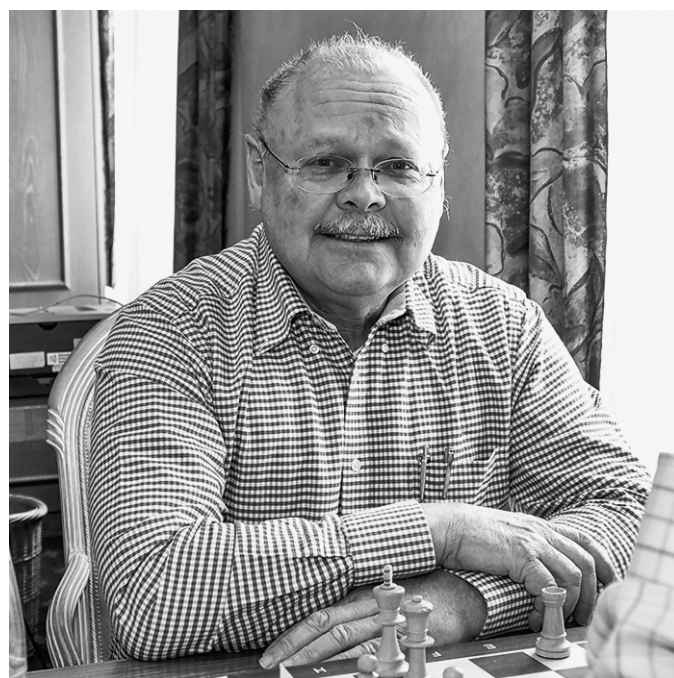
Christian Wyss

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7
 Die Pirc-Verteidigung wird bei den Schweizer Schach Senioren oft gespielt – mit gutem Erfolg! **5.Lb5+** Dieses Manöver kommt nach «Fritz» durchaus in Frage. [Möglich: 5.Lf4 Sbd7 6.e5 Sh5 7.Le3 dxe5 8.dxe5 Sxe5 9.Dxd8+ Kxd8 10.0-0-0+ Ld7; 5.Le2 0-0 6.0-0 c5 7.dxc5 dxc5 8.Dxd8 Txd8 9.Le3 b6 10.Tad1 Sc6] **5...c6 6.Ld3 0-0 7.0-0 b5 8.a3 Dc7** Norbert wartet mit der Entwicklung des Damenflügels, bis die Situation im Zentrum geklärt ist. **9.Lf4 Sh5 10.Le3 a6 11.h3 e5 12.dxe5 dxe5** Das ist jetzt der Fall; der Damenflügel kommt an die Reihe. **13.Dc1 Sd7 14.Td1 Sf4 15.Lf1 Lb7 16.Td2 Se6 17.Se1 f5** Nachdem die Leichtfiguren ihre Plätze gefunden haben, erfolgt der Angriff am Königsflügel. **18.f3 Tad8** Der schwarze Entwicklungs-

vorsprung ist spürbar. **19.exf5** Dieser Tausch ist schon sehr verpflichtend. [Vorsichtiger wäre 19.Sd3 f4 20.Lf2 a5 21.b3] **19...gxf5 20.Sd3 c5 21.De1 Sd4** Ein prächtiger Springervorposten. **22.Le2 Kh8** Die g-Linie soll später für die Schwerfiguren genutzt werden können. **23.Tc1 Lf6 24.Dd1 Tf7 25.Sb1** Christian plant c3, um den Springer d4 vertreiben zu können. **25...Sb6** Norbert durchschaut diese Idee. **26.c3 Sc4**



Der zweite Springer erscheint gerade rechtzeitig; die guten Züge gehen Christian langsam aber sicher aus. **27.cxd4**

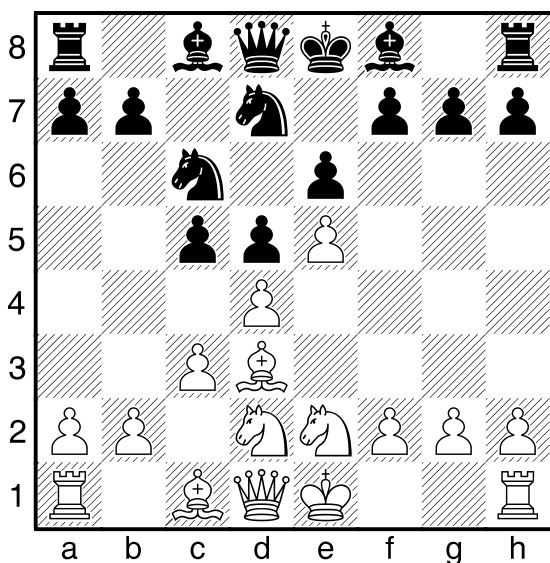


Norbert Pfitzer

Sxe3 28.De1 [Direkter und etwas besser: 28.Txc5 De7 (28...Sxd1 29.Txc7 Txc7 30.dxe5 Lxe5 31.Txd1)] **28...exd4 29.Sxc5** [29.Txc5 Dd6] **29...Tg8** In der Folge kann Norbert seine Stellung Zug um Zug verstärken. **30.Ld1 Ld5 31.Sd3 Dd6 32.Sb4 Tfg7 33.g4** Praktisch erzwungen. **33...Sxd1 34.Sxd5 Dxd5 35.Dxd1 Lg5 36.Tc3 Lxd2** Norbert spielte bei seiner ersten Teilnahme bei uns ein gutes Turnier und wurde seiner Favoritenrolle gerecht! **0–1**

(3) Baumann,K - Oesch,H [C06]

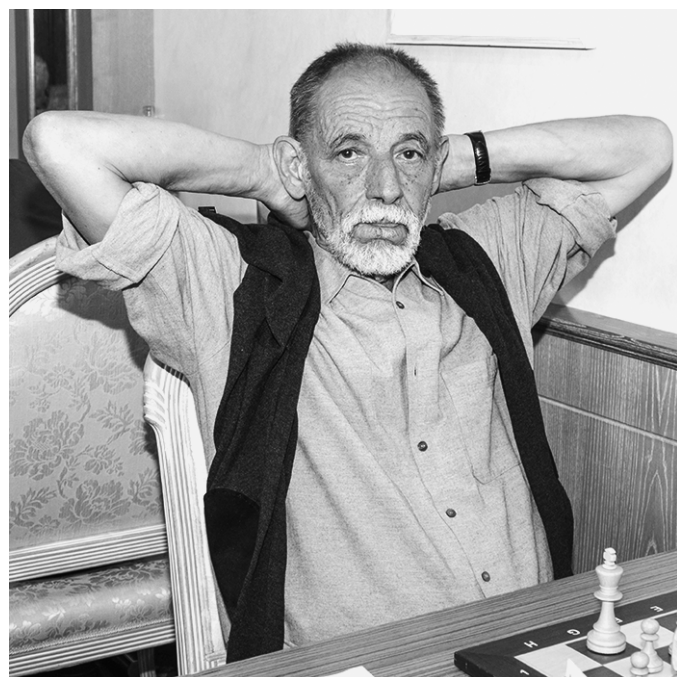
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Die Tarrasch-Variante der französischen Verteidigung verspricht lebhaftes Spiel im Kampf um das Zentrum. **6...Sc6 7.Se2**



Schwarz hat nun viele verschiedene Fortsetzungen, je nach individuellem Stil. **7...f6** Harry wählte diese recht scharfe Variante. [7...cxd4 8.cxd4 Db6 9.Sf3 Lb4+ 10.Ld2 f6; 7...Db6 8.Sf3 cxd4 9.cxd4 Db4+ 10.Dd2 Sb6 11.a3 Dxd2+ 12.Lxd2 Sc4 13.Lc1; 7...b6 8.Sf3 a5 9.Da4 Dc7 10.0–0 La6 11.Lxa6 Txa6; 7...Le7 8.0–0 0–0 9.Sf3 c4 10.Lb1 f5 11.Sf4 Sb6 12.b4; 7...Tb8 8.0–0 b5 9.a3 c4 10.Lc2 a5] **8.exf6** Von Kurt gradlinig und unkompliziert gespielt.

[8.Sf4 De7 9.Dh5+ Df7 10.exf6 Sxf6 11.Dxf7+ Kxf7 12.Sf3 cxd4 13.cxd4 Ld6 Eine allerdings nicht in allen Teilen erzwungene Variante.] **8...Sxf6 9.Sf3 cxd4 10.cxd4 Ld6 11.0–0 0–0 12.Lg5 Db6 13.b3 Se4 14.Lh4 e5?! Harry** befreit den Läufer c8; immer ein Ziel in dieser Verteidigung. [Wohl etwas nachhaltiger und ruhiger: 14...Ld7!? 15.Sg3 (15.Lxe4 dxe4 16.Sd2 Dc7 17.Kh1 e3 18.fxe3 Txf1+ 19.Sxf1 Te8) 15...Sf6 16.Tc1 Lf4] **15.Lxe4?! [Chance für Kurt: 15.dxe5! Sxe5 16.Lxe4 dxe4 17.Dd5+ Sf7 18.Dxe4] 15...dxe4 16.Sxe5 Sxe5 17.dxe5 Lxe5 18.Dd5+ De6 19.Dxe6+ Harry** hätte ein leicht besseres Spiel. [19.Tad1] $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

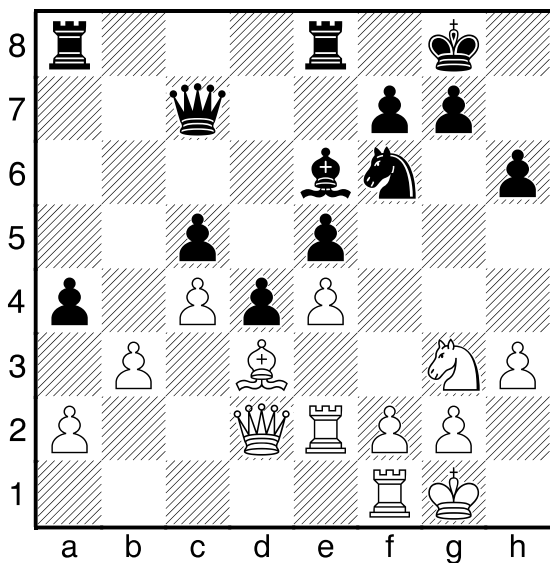
(4) Ramsauer,J - Baumann,K [B88]



Jakob Ramsauer

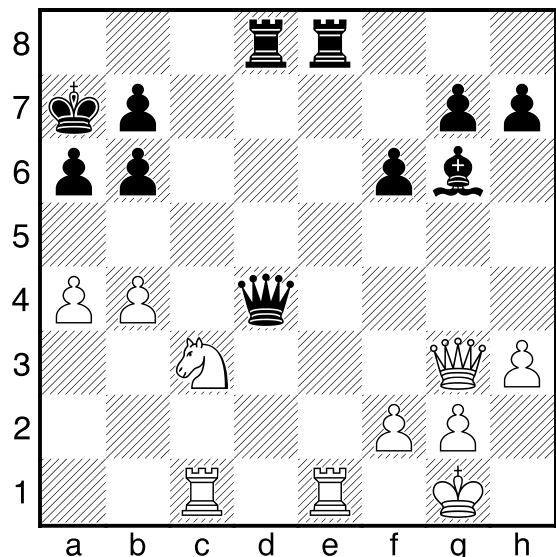
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lc4 e6 7.0–0 a6 8.Sxc6?! Jakob lässt es ruhig angehen und vermeidet mit diesem Zug taktische Komplikationen, stärkt aber andererseits das schwarze Zentrum. **8...bxc6 9.Le3 Le7 10.Te1 0–0 11.Ld3 e5 12.h3 Te8 13.Se2** Das ist eine Einladung an Kurt,

im Zentrum vorzugehen. **13...d5 14.Sg3 d4** Raumvorteil ist bereits Tatsache. **15.Ld2 Db6 16.Tb1 Le6 17.b3 Lb4** Die fixierten schwarzen Bauern machen diesen Läufer zum Schwächling; deshalb der Tausch! **18.Te2 Lxd2** Eine gute Figur von Weiss ist damit verschwunden. **19.Dxd2 c5 20.c4 Dc7 21.Tf1 a5** Kurt hat die Möglichkeit, mit dem Vorrücken des a-Bauern Schwächen in der weissen Stellung zu schaffen. **22.Dg5 h6 23.Dd2 a4**



24.f4 Der Versuch, zu Gegenspiel zu kommen. **24...axb3 25.axb3 Teb8 26.fxe5 Dxe5 27.Sf5 Lxf5 28.exf5** [Aktiver: 28.Txf5 De7 29.Te1 Txb3 30.e5 Sd7 31.Le4 Tf8 32.Ld5 Sb6 33.Dc2 Tc3 34.De4 Schwarz stünde allerdings auch hier vorteilhafter.] **28...Dg3 29.Le4 Ta3** [Gut möglich für Schwarz: 29...Sxe4 30.Txe4 Dxb3] **30.Df4** [30.Lc2 Ta2 31.De1 Sh5 32.Df2 Dc3 33.Td1] **30...Dxf4 31.Txf4 Txb3** Nach dem Fall dieses Bauern ist die Stellung für Weiss kritisch geworden. **32.Ld5 Te3 33.Tff2 Kf8 34.Tb2 Ta1+ 35.Kh2 Ta7 36.Tb5 Tc7 37.Lf3 Tc3 38.Tb8+ Ke7 39.Te2+ Kd7 40.Ld5 Sxd5 41.cxd5 d3** Das Freibauernduo entscheidet nun endgültig die Partie. **42.Td2 c4 43.Tg8 Tc2 44.Td1 d2 45.Txg7 Kd6 46.Tg3 c3 47.Td3 Tc1 0-1**

(5) Malinverno,G - Sigrist,R [C54]
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 d6 Die Hauptvariante der Italienischen Partie; Gianni kennt sie gut! **6.0-0 Lg4 7.h3 Lh5 8.Te1 Dd7 9.Le3 Lb6 10.Sbd2 0-0-0** Roman ist kampffreudig und rochiert auf die andere Seite! **11.Lxb6 cxb6 12.b4** [12.d4 Das wäre die natürliche Reaktion] **12...d5 13.exd5 Sxd5 14.Db3 f6** Nachdem die Fesselung des Sf3 aufgehoben ist, muss e5 gedeckt werden. **15.a4 a6 16.d4** [Eine andere Möglichkeit, die b5 erlauben würde: 16.Db2 Sf4 17.b5 axb5 18.Lxb5 Sxd3 19.Lxd3 Dxd3 20.Dxb6 Td7 21.a5] **16...exd4 17.Sxd4 Sxd4 18.cxd4 Kb8 19.Se4** [Zu versuchen wäre 19.b5 a5 20.Dg3+ Dc7 21.Da3 Sb4 22.Db2 The8 23.Txe8 Lxe8] **19...The8 20.Tac1** [20.b5 a5 21.Sg3 Txe1+ 22.Txe1 Lg6 23.Se2 So könnte Gianni auf ein gutes Endspiel hoffen, weil zwei Bauern am Damenflügel drei andere aufhalten und der freie d-Bauer den Unterschied machen könnte.] **20...Lg6 21.Lxd5 Dxd5 22.Dg3+ Ka7 23.Sc3 Dxd4**

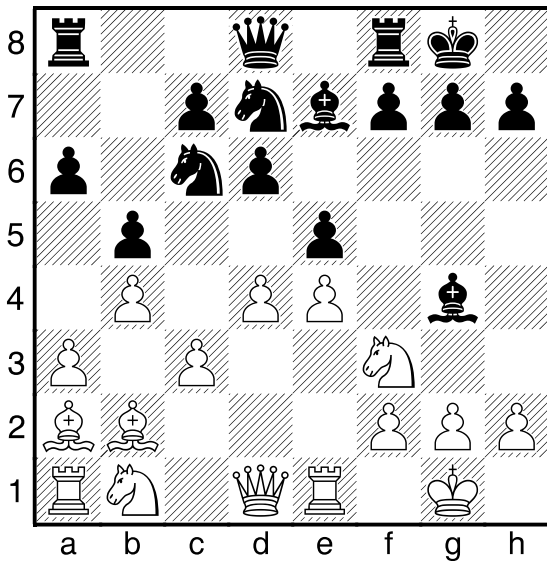


Roman beginnt nun mit dem Einsammeln von schwachen Bauern. **24.Ted1 Dxb4 25.Txd8 Txd8 26.Dc7 Td3 27.Se2 Dxa4** Sammelaktion erfolgreich abgeschlossen. **28.Kh2 Dd7 29.Df4 Dd6 30.Tc7 Td2 31.Dxd6 Txd6**

32.Txg7 b5 33.Sf4 Das Gegenspiel von Weiss am Königsflügel kommt nun zu spät. 33...b4 34.Tc7 b3 0-1

(6) Mazzoni,R - Steiner,C [C51]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.b4 Das Evans-Gambit kommt bei uns selten vor. 4...Le7 Von Christian die Ablehnung. [4...Lxb4 5.c3 La5 6.Db3 (6.d3 Sf6 7.0-0 d6) 6...Df6 7.d3 Lb6] 5.c3 d6 6.0-0 Lg4 7.Lb2 Sf6 8.Te1 0-0 9.a3 a6 10.d4 b5 11.La2 Sd7



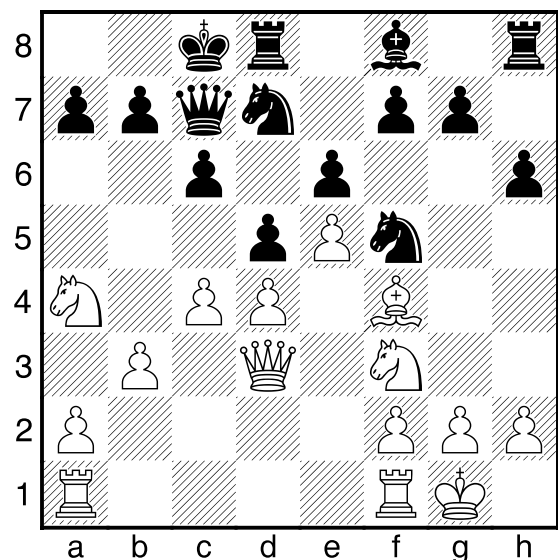
12.Sbd2 [Gutes Spiel für Weiss gäbe 12.Ld5 Sdb8 13.a4 Ta7 14.dxe5 dxe5 15.axb5 axb5 16.Sa3] 12...Lf6 13.h3 Lh5 14.Ld5 Sdb8 15.Dc2 [Und wieder dieser Zug: 15.a4 exd4 16.cxd4 Ta7 17.Db3 Lg6 18.Dc3 Se7 19.Lb3] 15...Ta7 16.c4?! [16.a4!] 16...Se7 17.cxb5 Sxd5 18.exd5 axb5 19.dxe5 dxe5 20.Lxe5 Lxe5 21.Txe5 Lg6 22.Db3 Renzo hat das freiere Spiel. 22...Sd7 23.Tg5?! [Besser: 23.Tee1] 23...Sf6 [23...Sb6] 24.Te1 [Stark wäre: 24.Sd4 Dd7 25.S2f3] 24...h6 25.Tge5 Ta8 26.Sd4 Te8 27.Txe8+ Sxe8 28.Sc6 Dg5 29.Sf3 Df4 30.Se7+ Kh7 31.Sxg6 fxg6 32.Dd3 Sd6 33.Se5 Df5 Christian bekam hier das Remis, obwohl Renzo durchaus auf Gewinn spielen könnte. 1/2-1/2

(7) Trachsel,E - Schmid,H [B12]



Hermann Schmid, der älteste Teilnehmer von Weggis 1

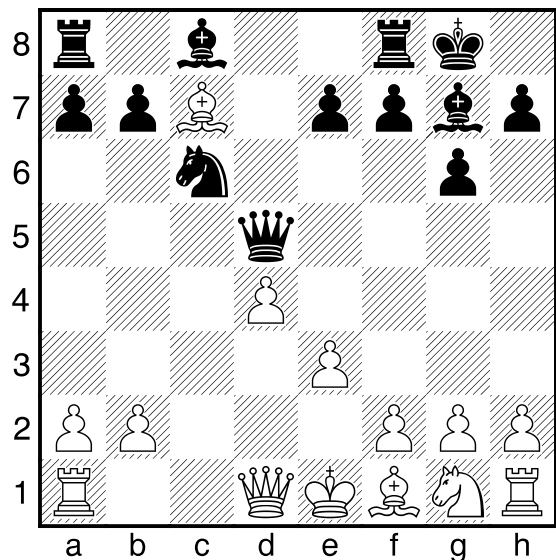
1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.e5 Die Vorstossvariante in der Caro-Kann-Verteidigung. 3...Lf5 4.d4 e6 5.Ld3 Se7 6.Sf3 Lxd3 7.Dxd3 Sd7 8.0-0 h6 9.Lf4 Db6 10.Sa4 Dc7 11.b3 0-0-0 Die ungleichseitigen Rochaden führen meist zu lebhaftem Spiel, weil dann die Bauernattacken das geeignete Mittel sind, um vorwärts zu kommen. 12.c4 Sf5?



Das gäbe Chancen für Egon! [Besser: 12...dxc4!? 13.bxc4 g5 14.Lg3 g4 15.Sh4 c5] **13.c5??** Verpasste Grosschance! [13.cxd5! g5 (13...exd5 14.Dxf5; 13...cxd5 14.Tac1) 14.d6] **13...g5 14.Lg3 Sxg3 15.fxg3 Le7 16.b4 g4 17.Sh4 Tdf8 18.Sc3 Lxh4 19.gxh4 h5 20.g3** [Egon könnte seinen Angriff voranbringen: 20.b5 f6 21.exf6 g3 22.bxc6 bxc6 23.hxg3 Txf6] **20...Dd8 21.a3 f6 22.Tae1** [Immer noch: 22.b5] **22...fxe5 23.dxe5 Txf1+ 24.Txf1 Tf8** In der Folge spielt Hermann das Endspiel sorgfältig und gut. **25.Te1 Tf5 26.De3 Sxe5 27.Tf1 Txf1+ 28.Kxf1 Df6+ 29.Df4 Dxf4+ 30.gxf4 Sf3 31.Kg2 Sxh4+ 32.Kg3 Sf5+ 33.Kf2 Kd7** Der König tut mit; richtig so! **34.Ke2 h4 35.Kf2 Ke7 36.a4 Kf6 37.b5 e5 38.fxe5+ Kxe5 39.b6 a6 40.Se2 d4** Der Freibauer meldet sich zu Wort! **41.Sc1 Ke4 42.Ke2 g3 43.Kf1 gxh2 44.Kg2 d3 45.Kxh2 d2 46.Se2** Hier vermeidet Hermann die voreilige Umwandlung! **46...Kd3!?** [46...d1D!/? 47.Sc3+ Kd4 48.Sxd1 Kxc5 Was allerdings auch gewinnt!] **47.Sf4+ Ke3 48.Sg2+ Kf3** Ein Sieg für Hermann, über den er sich freuen konnte. Egon hatte aber auch seine Chancen! **0–1**

(8) Isch,M - Fleischer,E [D84]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.Lf4 Die Grünfeldverteidigung mit Lf4 ist bekannt. **4...Lg7 5.e3 0–0** Eugen ist bereit, ein Bauernopfer zu bringen; Moritz macht mit! **6.cxd5 Sxd5 7.Sxd5 Dxd5 8.Lxc7** Hier gibt es verschiedene erprobte Fortsetzungen. **8...Sc6**



[8...Sa6 9.Lxa6 Dxc2 10.Df3 Dxf3 11.Sxf3 bxa6 12.Ke2 Lg4 13.Tac1 Tfc8 14.Thg1 h5 15.b4 Weiss stünde keineswegs schlechter; 8...Lf5 9.Se2 Sc6 10.Sc3 Dd7 11.Lg3 Tfd8 12.Le2 Sb4 13.0–0 Und Weiss hätte die Entwicklung zufriedenstellend abgeschlossen.] **9.Db3?!** Das mag nicht zu gefallen, weil Weiss Besseres hätte. [9.Se2! Der Springer strebt nach c3, um ein Tempo zu holen mit dem Angriff auf die Dame. 9...Lf5 (9...Dd7 10.Lg3 Td8 11.Tc1 e5 12.Lh4 Se7 13.dxe5 Lxe5 14.Dxd7 Txd7 15.Tc2 h6 16.f4 Lg7 17.e4) 10.Sc3 De6 11.Le2 Tac8 12.Lf4 Tfd8 13.0–0 Dd7 Vorteil Weiss!] **9...Le6** Eugen setzt richtigerweise auf schnelle Entwicklung und lässt den Damentausch zu. **10.Dxd5 Lxd5 11.a3 Tac8 12.Lg3 e5** Mit diesem Zug wird die Wirkung des Lg7 verstärkt. **13.dxe5 Sxe5 14.f3** Ein Versuch, den Königsflügel zu mobilisieren. [14.Sh3 Tc2 15.Sf4 Lf3 Der wäre nicht zu nehmen! 16.Le2 (16.gxf3 Sxf3+ 17.Kd1 Td2+ 18.Kc1 Tc8+) 16...Lxe2 17.Sxe2 Sd3+ 18.Kf1 Td2 19.Sg1 Txb2 Vorteil Schwarz!] **14...Tc2 15.e4 Lb3 16.Lf4 Td8 17.Sh3** Jetzt hat Eugen die Auswahl unter guten Fortsetzungen. **17...Txb2** Das genügt auch! [17...Sxf3+!! 18.gxf3 Lxb2 19.Le2 (19.Tb1 Lc3+) 19...Lxa1 20.Kf2 Lb2;

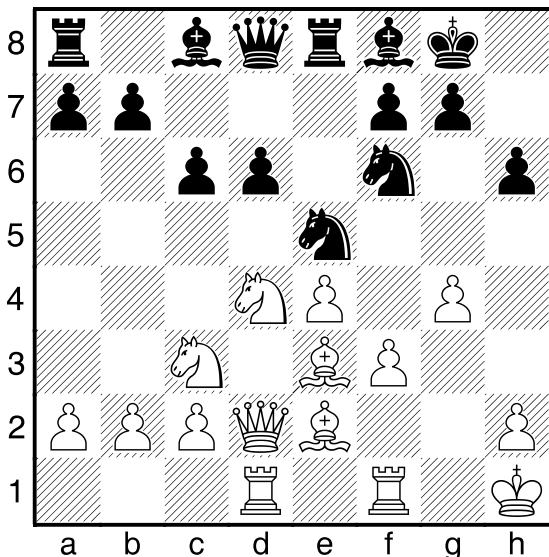
17...Sc6 18.e5 Sxe5 19.Le2 Te8 20.Kf1 Sc4 21.Te1 Sxb2 22.Sg1 Lf8 23.Tc1 Lxa3] **18.Sf2 Sc6** [18...Sxf3+ 19.gxf3 Lc3+] **19.Sd3 Lc3+ 20.Ld2 Txd2** Moritz meinte nach der Partie: «Ich habe einen vergifteten Bauern gefressen!» **0–1**

(9) Linder,H - Baur,P [C41]

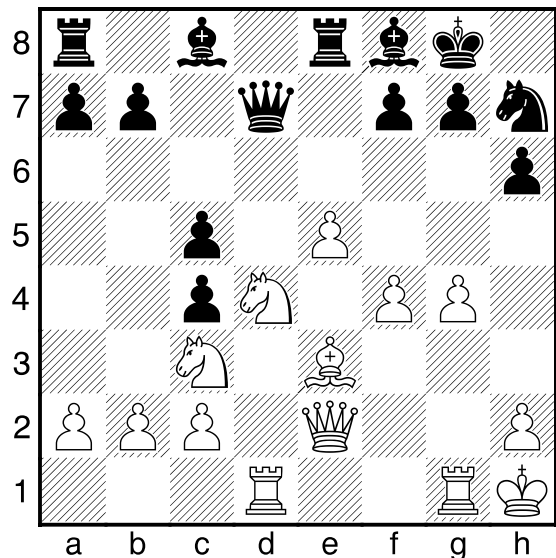


Heinz Linder

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 Die Philidor-Verteidigung ist bei den Schweizer Schach Senioren eher selten anzutreffen. **5.Sc3 Le7 6.Le2 0–0 7.0–0 Te8 8.Le3 Sbd7 9.Dd2 Lf8 10.f3 c6 11.Tad1 Se5 12.Kh1 h6 13.g4**



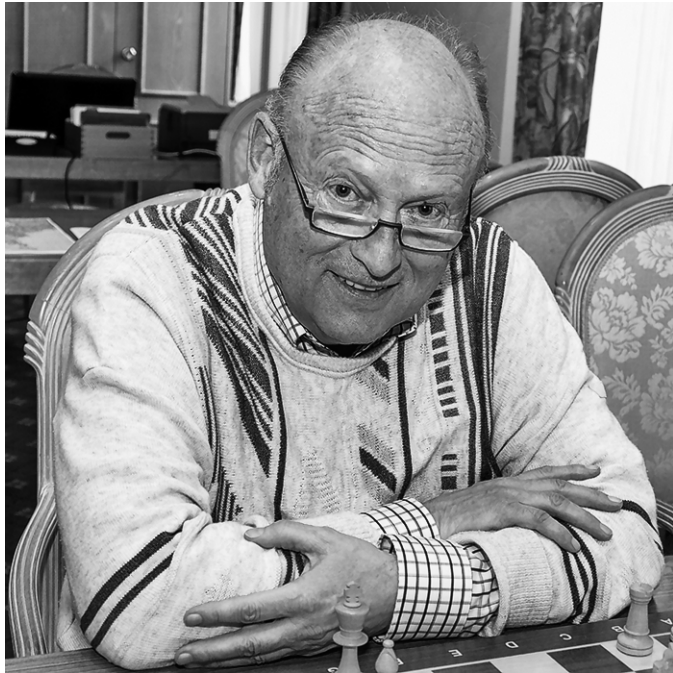
Von Heinz unternehmungslustig gespielt, doch mit Risiko verbunden; der Königsflügel wird etwas anfällig. **13...Sh7 14.Tg1 d5** Peter wird im Zentrum aktiv. **15.Sb3** [Denkbar wäre auch 15.Sf5 Sf6 16.f4 Sg6 17.e5] **15...Df6 16.f4 Sc4** Nach diesem Zug muss sich Weiss von einem seiner Läufer trennen. **17.Lxc4 dxc4 18.e5 De6 19.Sd4 Dd7 20.De2 c5**



Peter nimmt in Kauf, dass Heinz nun Springerabzüge zur Verfügung hat. **21.Sf3** Der Sicherheitszug. [21.Sdb5 Dc6+ 22.Dg2 Db6 23.Sd5 Dxb5 24.Sc7 Dxb2 25.Sxe8 Weiss stünde ganz gut!; 21.Sf5 Dc6+ 22.Tg2 b5 23.Sd6 Td8 24.Sce4 Der weisse Vorteil hielt sich in Grenzen.] **21...Dc6 22.Tg2 b5 23.Df2 Lb7** Die schwarze Damen-Läufer-Batterie ist schon bedrohlich. **24.Tf1 Tad8 25.h4 b4 26.Se2 b3** Schwarz will sich das Feld d3 für den Turm erobern. **27.axb3 cxb3 28.cxb3 Td3 29.Sc1 Td7 30.Kh2 Ted8** Nun die Turm-Batterie! Weiss hat keine Zeit, um den eigenen Angriff voranzubringen. **31.h5 Td1 32.Tg3 Db5 33.Tfg1 Dc6 34.T1g2 Le7 35.g5** Jetzt ist wieder Heinz am Drücker. **35...hxg5 36.fxg5 g6 37.hxg6?!** Wohl etwas zu optimistisch. [Nicht schlecht wäre 37.Se2!? Sf8 38.Sc3 T1d3 39.h6] **37...Dxg6 38.Se2** Das er-

trägt die weisse Stellung nicht mehr. **38...Dh5+ 39.Th3 Th1+ 40.Kxh1 Dxh3+ 41.Sh2 Td1+ 42.Sg1** Die guten Züge gehen Heinz aus; darum die Aufgabe. Peter holte sich überlegen den Turniersieg. Heinz erspielte sich gute 5 Punkte aus nur acht Partien. **0–1**

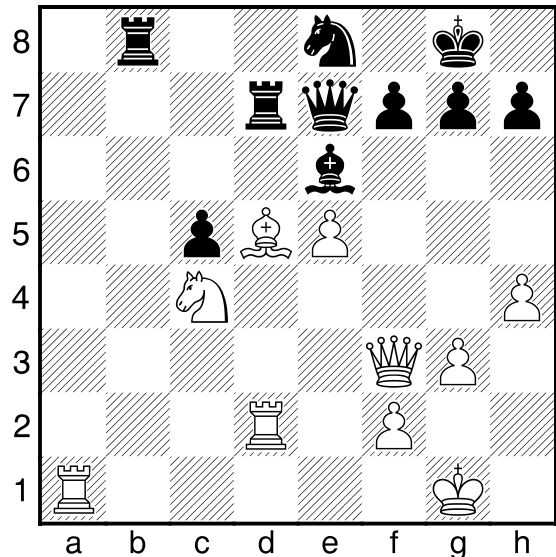
(10 Schwammberger,E - Petroschka,B [E05])



Bernd Petroschka

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.g3 d5 4.Lg2 Um den c-Bauern kümmert sich Eugen nicht. **4...Le7** [Für Bernd käme der Zentrumsvorstoss durchaus in Frage. 4...d4!? 5.Se4 Sxe4 6.Lxe4 Sd7 7.d3 c6 8.Lg2 e5] **5.Sf3 0–0 6.d4 dxc4 7.Da4 Ld7 8.Dxc4 Lc6 9.0–0 Sbd7 10.Td1 Sb6 11.Dd3 Sbd5 12.Se5 Le8** Schon verständlich, doch fehlt Schwarz in der Folge der Manövrierraum etwas. **13.e4 Sxc3 14.Dxc3 c6 15.Le3 Sd7 16.Sd3** Eugen weicht dem Tausch aus, um Schwarz im Raummangel zu belassen. **16...Sb6** Es folgt eine Lavierphase. **17.Sc5 Dc8 18.Sd3 Lf6 19.Tac1 Ld7 20.Db4 Dd8 21.a4** Mit diesem Damenflügelangriff kommt wieder Leben in die Partie. **21...Lc8 22.a5 Sd7 23.Lf4 Lg5 24.Dc3 Lxf4 25.Sxf4 Sf6 26.Sd3 De7**

27.Se5 Td8 28.Sc4 Ld7 29.e5 Se8 Gegen Sd6 gerichtet. **30.b4 Tac8 31.h4 Tc7 32.Tb1 Tb8 33.De3 b6** Ein Befreiungsversuch von Bernd. **34.axb6 axb6 35.Dc3 Lc8 36.Ta1 c5 37.bxc5 bxc5 38.d5 exd5 39.Lxd5 Le6 40.Df3 Td7** Die Befreiung ist ein Stück weit gelungen. **41.Td2**

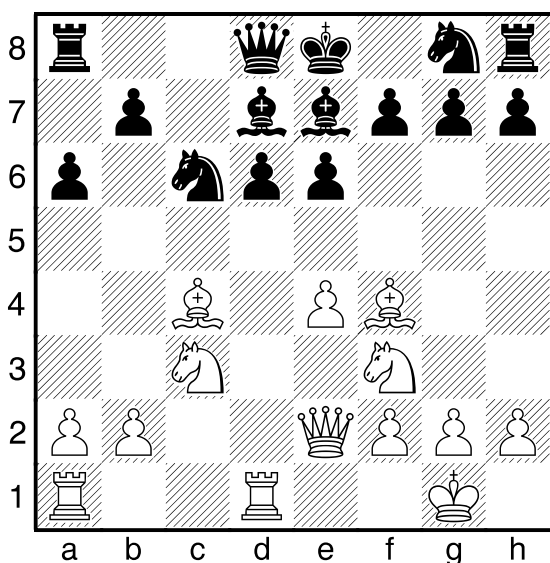


Konterchance für Bernd! **41...Tbd8?!** Ein naheliegender Zug, der zwar nichts verdirbt; doch lässt er die Chance liegen. [41...Txd5!! 42.Txd5 Sc7 43.Td6 Lxc4] **42.Tad1 Sc7** [Und nochmals käme dieser Zug in Frage: 42...Txd5!? 43.Txd5 Txd5 44.Txd5 Sc7 45.Se3 Sxd5 46.Sxd5 Dd7] **43.Lxe6 Txd2 44.Lxf7+ Kh8?** [Zu versuchen wäre noch 44...Dxf7?! 45.Dxf7+ Kxf7 46.Txd2 Txd2 47.Sxd2 Ke6 48.f4 Kd5] **45.Txd2 Txd2 46.Sxd2 Dxe5 47.Lc4** Eugen holte sich mit vier Siegen in den letzten Runden den guten 2. Schlussrang. Bernd baute nach gutem Start etwas ab: 50%! **0–1**

(11) Eggmann,K - Schweizer,R [B21]

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 Das Morra-Gambit gehört zu den Lieblingseröffnungen von Karl. **3...dxc3** Röbi, kampf lustig wie immer, nimmt an! [Eine mögliche Ablehnung: 3...Sc6 4.cxd4 d5

5.exd5 Dxd5 6.Sf3 Lg4 7.Sc3 Dh5]
4.Sxc3 Sc6 5.Sf3 d6 6.Lc4 e6 7.0-0
Le7 8.De2 a6 9.Td1 Ld7 10.Lf4

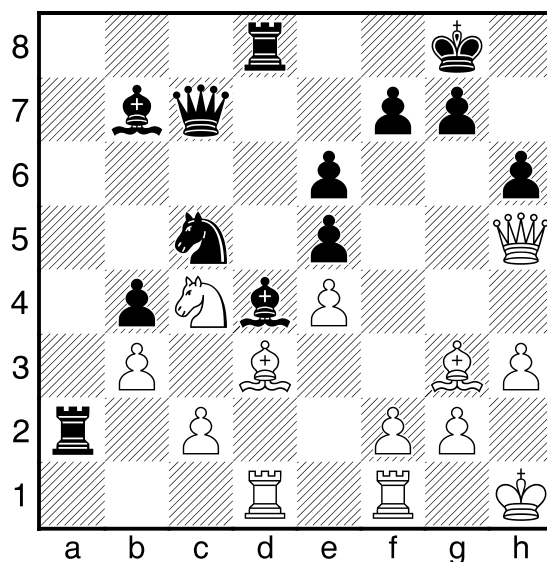


Hier hat Schwarz die Qual der Wahl, wie er fortsetzen will. **10...e5** Das gibt das Feld d5 preis. [10...b5 Das Figurenopfer könnte sich Weiss wohl nicht leisten! 11.Lb3 (11.Sxb5 axb5 12.Lxb5 Sa7) 11...b4 12.Sb1 Sf6 13.Lxd6 Lxd6 14.Txd6 Dc7 15.Td1 Se5 16.Sbd2. Eine allerdings nicht erzwungene Variante: 10...Db8 11.Dd2 Sf6 12.Le2 Se5 13.Lxe5 dxe5 14.Dg5 Lc6 15.Sxe5 Sd7 16.Sxc6 Lxg5 17.Sxb8] **11.Le3 Sf6 12.h3 0-0 13.Tac1 b5 14.Ld3 h6 15.Dd2 Se8 16.Sd5 Tb8 17.a4 Sd4** Vorwärts-Strategie von Röbi. **18.Sxd4 exd4 19.Lxd4 f5** Eigentlich der Verlustzug; Schwarz bringt die Koordination der Figuren nicht zustande. [Vorsichtiger: 19...bxa4 20.De3 Le6 21.Tc6 Lg5 22.Df3 Lxd5 23.exd5 Lf6] **20.De3 Le6 21.Sxe7+ Dxe7 22.exf5** Diese Kampfpartie fand in der Schlussrunde statt; Röbi blieb nach dieser Niederlage immerhin der 3. Rang, während sich Karl auf den 5. Rang vorarbeitete. **1-0**

(12) Feige, J - Linder, H [B43]

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.Sf3 a6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Dc7 6.Ld3 Sf6 7.Sf3 Sc6 8.h3 b5 9.a3 Lb7 10.Lg5 Le7 11.De2 h6

12.Lh4 d6 13.0-0 0-0 14.Lg3 Sd7 15.Tad1 Tfd8 16.Lh4 Sf6 17.Tfe1 Se5 18.Sxe5 dxe5 19.Lg3 b4 Ein Damenflügelangriff von Heinz. **20.Sb1** [20.axb4 Lxb4 21.Lh4 g5 22.Lg3 Lxc3 23.bxc3 Dxc3 24.Tb1 Lc6 25.Tb3 Dc5 26.Df3 Kg7 27.Lf1] **20...a5 21.axb4 axb4 22.b3 Lc5 23.Sd2 Ld4** Das schwarze Spiel ist bequemer. **24.Kh1 Ta2 25.Sc4 Sd7 26.Tf1 Sc5 27.Dh5**

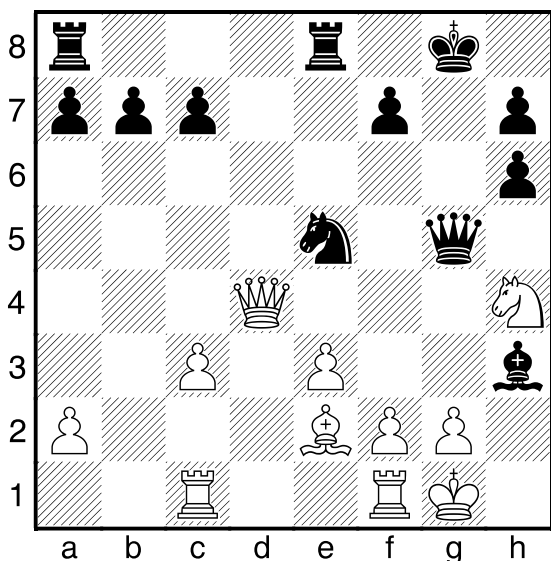


Jochi zündet das Brett an und ist bereit, nach dem Motto: «Geben und Nehmen!» **27...Sxe4 28.Lxe5 Lxe5 29.Dxe5 Dxe5 30.Sxe5 Sc3 31.Lh7+ Kxh7 32.Txd8 Txc2** Eigentlich sollte Jochi jetzt offensiv fortsetzen. **33.Sc4?!** [33.Sxf7!? Ld5 34.Th8+ Kg6 35.Se5+ Kg5 36.Tb8 Sa2 37.Kh2 Tb2 38.Tf8] **33...Ld5** [Gute Variante für Heinz: 33...La6 34.Tb8 Sd5] **34.Se3 Tb2 35.Sxd5 Sxd5 36.f4 Se3 37.Tf3 Tb1+** [Auch spielbar: 37...Txb3 38.Kh2 Tc3 39.Tb8 Sd5] **38.Kh2 Sf1+ 39.Txf1 Txf1** Das entstandene Turmendspiel ist noch keineswegs entschieden. **40.Td4 g5 41.fxg5 hxg5 42.Txb4 Kg6 43.g4 e5 44.Te4 f6 45.b4 Tb1 46.Tc4 Tb3 47.Kg2 Td3 48.Kh2 Kf7 49.Tc7+ Ke6 50.Tc6+ Td6 51.Tc4 Tb6 52.Kg3 Kd5 53.Tc5+ Kd4 54.Kg2 e4 55.Tf5 e3** [Gewinnchancen ergäbe: 55...Txb4 56.Txf6 Kd3] **56.Kf3 Te6 57.Ke2 Ke4**

58.Tc5 Td6 59.Tc4+ Kd5 60.Tc3 Tb6
61.Txe3 Txb4 62.Kf3 Tf4+ 63.Kg3 Kd4
64.Tf3 Eine lebhaft, unterhaltsame
Partie endet friedlich! ½–½

**(13) Niderberger, F - Dübler, C
[A52]**

1.d4 Sf6 2.c4 e5 3.dxe5 Sg4 4.Sf3 Sc6
5.Lg5?! [Oft gespielt: 5.Lf4 Lb4+ 6.Sc3
De7 7.Dd5] 5...Le7 6.Lf4 Lb4+ 7.Sc3
De7 8.Dd5 0–0 9.h3 Ferdy, der älteste
Turnierteilnehmer, hat die Eröffnung gut
behandelt. 9...Lxc3+ 10.bxc3 Da3
11.Dd2 Sh6 12.Lxh6 gxh6 13.e3 Te8
14.Le2 Sxe5 15.0–0 Df8 16.Dd4 Dg7
17.Tac1 [Weiss könnte den Vorteil fest-
halten mit: 17.Sxe5 Txe5 18.Lf3] 17...d6
18.c5 Lxh3 Jetzt kommt C.-F. in Fahrt.
19.Sh4 dxc5 20.Dxc5 Dg5 21.Dd4



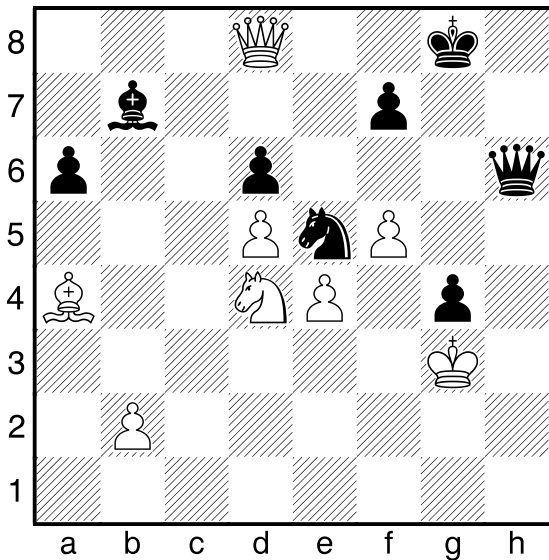
21...Tad8?! [21...Sg6!! Es ist nicht zu
sehen, wie sich Weiss aus der Affäre
ziehen könnte. 22.g3 c5 23.Dc4 b5
24.Dxb5 Sxh4 25.Tfd1 Txe3] 22.Da4
Kh8 [Immer noch! 22...Sg6] 23.Kh1
Le6?! [Und noch eine Gross-Chance.
23...Lg4!] 24.Tcd1 c5 25.g3 Ld7 26.Df4
Lc6+ 27.Kh2 f6 28.f3 Sf7 29.e4 Dxf4
30.gxf4 Txd1 31.Txd1 b5 32.Sf5 Td8
33.Txd8+ Sxd8 34.Sxh6 Eine Kampf-
partie in der Schlussrunde! Ferdy und
C.-F. holten sich 50%! ½–½



Ferdy Niderberger, der älteste Teilnehmer von
Weggis 2

**(14) Brandenberger, W -
Bretscher, R [C90]**

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6
5.0–0 b5 6.Lb3 Le7 7.Te1 d6 8.d4 0–0
9.h3 exd4 10.c3 Walter möchte im
Gambitstil fortsetzen. 10...Se5 Robi
lehnt ab, eher zu seinem Nachteil.
[10...dxc3 11.Sxc3 Sa5 12.Lc2 Sc4
13.a4 Le6 14.axb5 axb5 15.Txa8 Dxa8
16.Sxb5 Alles wäre im Lot.] 11.cxd4
Sg6 12.Sc3 Sh5 13.Se2?! [13.Sd5!?
Lb7 (13...Le6 14.Sxe7+ Dxe7 15.d5 Ld7
16.Lg5 f6 17.Ld2) 14.Sxe7+ Dxe7
15.Lg5 Dd7 16.d5] 13...Lb7 14.d5 Sf6
15.Sg3 Sd7 16.Sf5 Lf6 17.S5d4 Sde5
18.Sxe5 Sxe5 19.f4 Sg6 20.g3 Te8
21.Sc6 Dd7 22.Kh2 Auf c6 ist kein
Bauer zu gewinnen! 22...Lc8 [22...Lxc6
23.dxc6 Dxc6 24.Ld5] 23.f5 Se5 24.a4
Lb7 25.Sd4 Kh8 26.Lf4 g5 27.Le3 Tg8
28.g4 h6 29.De2 bxa4 30.Lxa4 De7
31.Tac1 h5 Das Spielgeschehen findet
am Königsflügel statt. 32.Kg3 hxg4
33.hxg4 Kg7 34.Th1 Th8 35.Th5 Txh5
36.gxh5 Th8 37.Th1 Th7 38.Dc2 g4
39.h6+ Kg8 40.Th5 Lg7 41.Lg5 Lf6
42.Lxf6 Dxf6 43.Dxc7 Txh6 44.Txh6
Dxh6 45.Dd8+

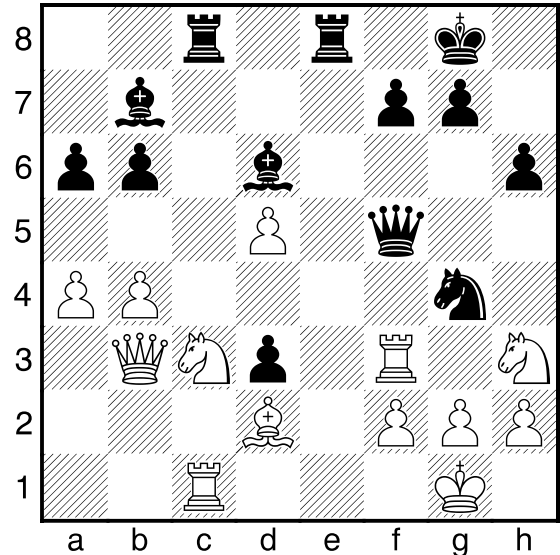


Wohin soll der König ziehen? Ein wichtiger Entscheid! **45...Kh7?** Ein Zug, der Damentausch zulässt, was Walter entgegenkommt. [45...Kg7!! Das würde Weiss praktisch zu einem Figurenopfer zwingen. 46.Se6+ fxe6 47.Dc7+ Sf7 48.fxe6 Dh3+ 49.Kf2 g3+ 50.Kf3 g2+ 51.Kf2 Dh4+ 52.Kxg2 Dxe4+ 53.Kf2 Df4+ 54.Ke2 De5+ 55.Kf1 Df5+ 56.Ke1 Lxd5] **46.Dh4 a5 47.Ld1 Kg7 48.Dxh6+ Kxh6 49.Lxg4 La6 50.Sc6 Kg5 51.Sxe5 dxe5** Das Endspiel steht nun gut für Weiss. **52.Ld1 Kf6 53.La4 Ke7 54.Lc2 Lb5 55.Kg4 f6 56.Kh5 a4 57.Kh6 Ld7 58.Kg7 Le8 59.d6+ Kxd6 60.Kxf6 Ld7 61.Kf7 Lc6 62.f6 Lb5 63.Kg7 Le8 64.f7 Lxf7 65.Kxf7 Kc5 66.Lxa4 Kd4 67.Lc6 1-0**

(15) Niederberger,F - Lüthi,M [D30]

1.d4 e6 2.c4 d5 3.e3 Sf6 4.Sc3 Le7 5.Sf3 0-0 6.Le2 dxc4 7.Lxc4 a6 8.a4 b6 9.0-0 Lb7 10.Te1 Lb4 11.Le2 Sbd7 12.Ld2 De7 13.Dc2 Ld6 14.e4 e5 15.d5 Tac8 16.Tac1 [Zu anderen Stellungsbildern führt 16.Sh4 g6 17.Lg5 c6 18.Db3 Lc5 19.dxc6 Txc6 20.Sf3] **16...c6 17.Db1** [Ferdy müsste auf c6 schlagen.

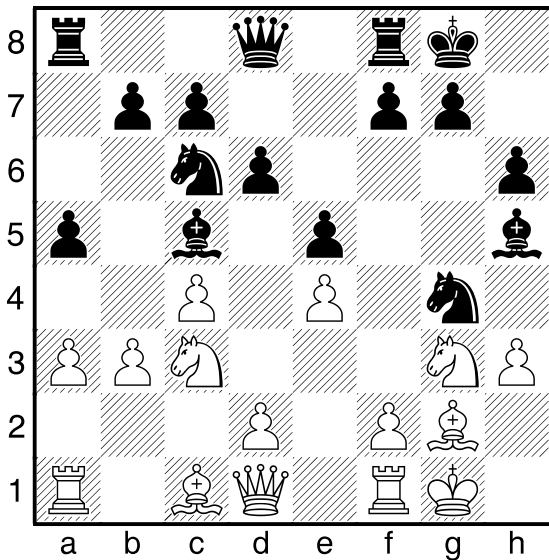
17.dxc6 Txc6 18.Le3 Td8 19.Ted1] **17...cxd5 18.exd5 Sc5 19.Lf1 Tfe8 20.Sg5 Dd7 21.Da2 h6 22.Sh3 Df5 23.Te3 e4** Marcel hat nun freies, gutes Spiel. **24.b4 Sd3 25.Lxd3 exd3 26.Db3 Sg4 27.Tf3**



Schwarz könnte sich schon allerlei taktische Spiele leisten. **27...De5** Einfach und zweckmässig. [27...Lxd5 28.Txf5 Lxb3 29.b5 La3 30.Tf1 Lb2 31.Sd1 Te2 32.Sxb2 Txd2; 27...Lxh2+ 28.Kf1 Dh5 29.Dd1 Le5 30.Txd3 Df5 31.Dc2 Sf6 32.f4 Lxc3 33.Lxc3 Lxd5] **28.g3 Dh5 29.Kg2 Txc3** Beseitigt den Schutzspringer von d5! **30.Lxc3 Lxd5 31.Dd1 Sxh2 32.Kxh2 Dxf3 33.Df1 Te2 34.Ld4 Lxg3+** Ein schöner Schlusszug schliesst diesen Angriff von Marcel ab! **0-1**

(16) Gassner,E - Dietler,F [A22]

1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 Lc5 4.e3 Sc6 5.a3 a5 6.Lg2 d6 7.Sge2 h6 8.0-0 0-0 9.b3 Lf5 10.e4 Lg4 11.h3 Lh5 12.g4 Wenn man Fritz kennt, muss man nun mit einem Opfer rechnen! **12...Sxg4** [12...Lxg4 13.hxg4 Sxg4 14.Lf3 Dh4 15.Lxg4 Dxg4+ 16.Kh2 f5 17.Sg3 Sd4 18.Dxg4 fxc4 19.Tb1 c6] **13.Sg3**

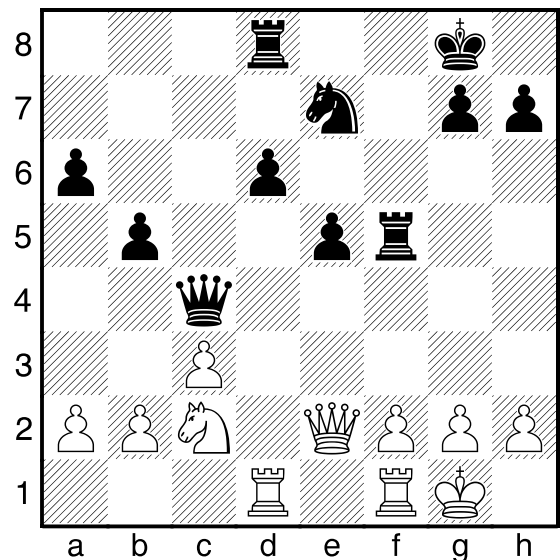


Erwino lehnt ab, spielt aber mit einem Bauern weniger! [13.hxg4 Lxg4 14.Dc2 Dh4 15.Dd3 f5 16.Sg3 fxe4 17.Dd5+ Kh8 18.Scxe4 Ld4] **13...Lxf2+** [Springer voraus war auch eine Option! 13...Sxf2 14.Dxh5 g6 15.De2 Sd4 16.Dxf2 Sc2 17.d4 Lxd4 18.Ta2 Lxf2+] **14.Txf2 Sxf2 15.Dxh5 Sd3 16.Sf5 Df6 17.Sd5 Dg5 18.Dxg5 hxg5 19.Sxc7** Jetzt ist wieder Erwino im Vorteil. **19...Tad8 20.Sd5?!** [Hierhin sollte der Springer hüpfen! 20.Sb5! g6 21.Sfxd6] **20...g6 21.Sfe3 Sd4 22.Lf1 Sxc1** [22...Sxb3 23.Lb2 Sxb2 24.Tb1 Sxc4 25.Sxc4 a4] **23.Txc1 Sxb3 24.Tb1 Sxd2 25.Txb7 Tb8 26.Tb5 Sxe4 27.Ld3 Sc5 28.Txc5?** Dies war nicht nötig; es gab Möglichkeiten! [28.Lc2 f5 29.Txa5 Ta8 30.Txa8 Txa8 31.a4 Sxa4 32.Sc7 Ta5 33.Lxa4 Txa4 34.Sb5 Allerdings stünde hier Schwarz auch besser!] **28...dxc5 29.Sf6+ Kg7 30.Sd7** Darauf mag sich Erwino verlassen haben; das taugt aber nicht! **30...Tb3 0-1**

(17) Ruf,F - Birchmeier,W [B32]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5 5.Sb5 Franz kennt die Theorie diverser Eröffnungen und spielt auch hier sicher mit. **5...d6 6.S1c3 a6 7.Sa3 b5 8.Sd5 Sge7 9.c3** [Schärfer: 9.c4 Sd4 10.Lg5 Da5+ 11.Ld2 Dd8 Kam auch schon vor!

12.cxb5 Sxd5 13.exd5 Dd7 14.bxa6 Lxa6 15.Lxa6 Txa6 16.Le3 Ta5 17.0-0 Txd5] **9...Sxd5 10.Dxd5** Franz will den Druck gegen d6 aufrecht erhalten. [Nicht schlecht: 10.exd5 Se7 11.Le2 Lb7 12.Lf3 Sg8 13.Sc2 Sf6 14.0-0 Le7 15.Se3] **10...Lb7 11.Dd3 Le7 12.Sc2 0-0 13.Le2 Lg5** Walter spielt positionell auf Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer. **14.0-0 Lxc1 15.Taxc1 Se7 16.Lf3 f5** Dieser Gegenstoß gibt für Walter gewisse Chancen. **17.De2 Dc7** [17...Sg6 18.exf5 Sf4 19.De3 Dd7 20.g3 Sh3+ 21.Kg2 Sg5 22.Lxb7 Dxb7+ 23.f3 Txf5] **18.Tcd1 Tad8 19.exf5 Lxf3 20.Dxf3 Txf5 21.De2 Dc4**

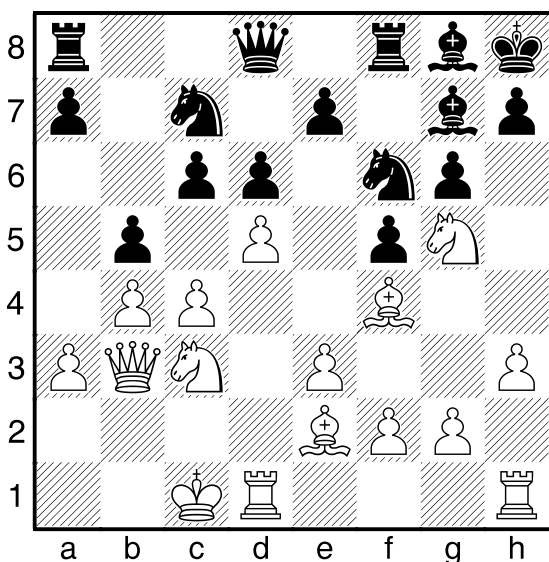


Hier einigten sich die Kontrahenten auf Remis. Nach Damentausch hätte Franz wohl etwas mehr vom Spiel. Er spielte insgesamt achtmal unentschieden und wurde unbestritten Remiskönig. 1/2-1/2

(18) Troxler,J - Eggenberger,U [A85]

1.d4 f5 Ich spiele sonst mehrheitlich 1...e6 mit der Einladung zur französischen Partie. Hier wollte ich jedoch, im Gegensatz zu früheren Begegnungen mit Sepp, den Leningrader Aufbau der holländischen Verteidigung spielen. **2.c4 Sf6 3.Sc3 c6** Wenn man Sepp spielen lässt, wird es gefährlich; darum

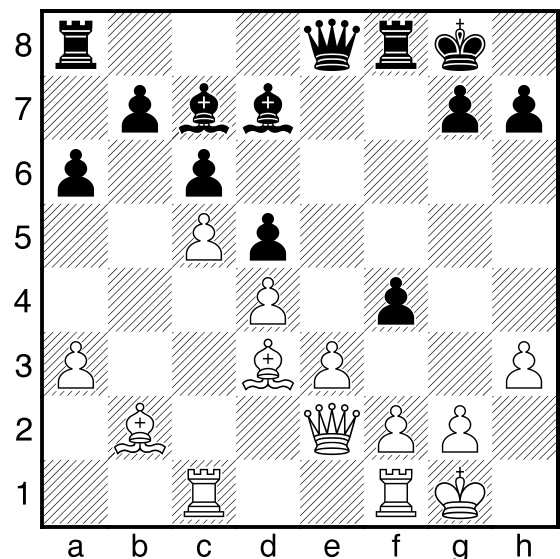
nehme ich seinem Springer gleich die Felder. **4.a3 g6 5.Lf4 d6** Auch der Läufer soll weder früher noch später nach e5 kommen. **6.h3** Schafft ein Rückzugsfeld für den Läufer. **6...Lg7 7.e3 0-0 8.Sf3 Sa6 9.b4 Sc7** Hier kontrolliert der Springer das geschwächte Feld e6 und wirkt auch nach d5. **10.Db3 Kh8** Ein Sicherheitszug. **11.0-0-0?! Sehr verpflichtend gespielt; nun sollte Sepp in der Folge den Bauernsturm am Königsflügel einleiten. [In ruhigen Bahnen würde das Spiel laufen nach 11.Ld3!? Sd7 12.0-0 e5 13.Lg5 De8 14.dxe5 Sxe5 15.Le2 Se6 16.Lf4 Sxf3+ 17.Lxf3 Sxf4 18.exf4 Le6] 11...Le6 12.Sg5 Lg8 13.Le2 b5** Dem komme ich nun zuvor mit dem Damenflügelangriff. **14.d5?**



Ja, wenn Sepp den Punkt d5 halten könnte, wäre die Sache in Ordnung. [Weiss käme zu spät; am Damenflügel geht es schneller! **14.h4?! a5 15.h5 Sxh5 16.Lxh5 gxh5 17.Txh5 (17.bxa5 bxc4 18.Db2 Tb8 19.Dd2 Sd5) 17...bxc4 18.Db2 axb4 19.axb4 Se8 20.Tdh1 Sf6] 14...bxc4 15.Lxc4 cxd5 16.Sxd5 Sfxd5 17.Td3** [Untauglich wäre auch **17.Txd5 e5 18.Ta5 d5 19.Le2 exf4**. Oder **17.Lxd5 Sxd5 18.Txd5 Dc7+ 19.Kb1 Tac8] 17...e5 18.Lxe5** Die Niederlage ist nicht mehr abzuwenden. **18...Lxe5 19.Sf3 Lf6 20.Thd1 De7 21.a4 Tad8**

22.Sd4 Lxd4 23.Txd4 Sb6 24.Lxg8 Txg8 25.a5 Sc8 26.Dc3 Sb5 0-1

(19) Jörger,W - Berchten,E [A84] 1.d4 e6 2.c4 f5 3.Sf3 Sf6 4.e3 Le7 5.Ld3 0-0 6.0-0 d5 Der holländische Stonewall gilt als solide; im Gewinnsinne gibt es allerdings schärfere Varianten. **7.cxd5** Erzwungen ist das nicht! [7.Sc3 c6 8.Se2 Se4 9.Dc2 Ld6 10.c5 Lc7 11.b4] **7...exd5** So ist der Läufer c8 schon beinahe befreit; nur noch der eigene f-Bauer steht im Weg. **8.a3 c6 9.b4 Se4 10.Sbd2 Sd7 11.Lb2 De8 12.Tc1 a6 13.Sb3 Ld6 14.De2 Sdf6** Dieser Zug gibt das Feld e5 für Weiss frei, was Werner sofort nutzt. **15.Se5 Sd7** Also zurück! **16.Sxd7 Lxd7 17.Sc5 Sxc5** [Das kleinere Übel wäre **17...Lc8] 18.bxc5** Werner sollte jetzt am Damenflügel spielen. **18...Lc7 19.h3** [19.Lc3 Tb8 20.Tb1 a5 21.Tb2 b5 22.cxb6 Txb6 23.Txb6 Lxb6 24.Tb1 Lc7 25.Tb7] **19...f4**

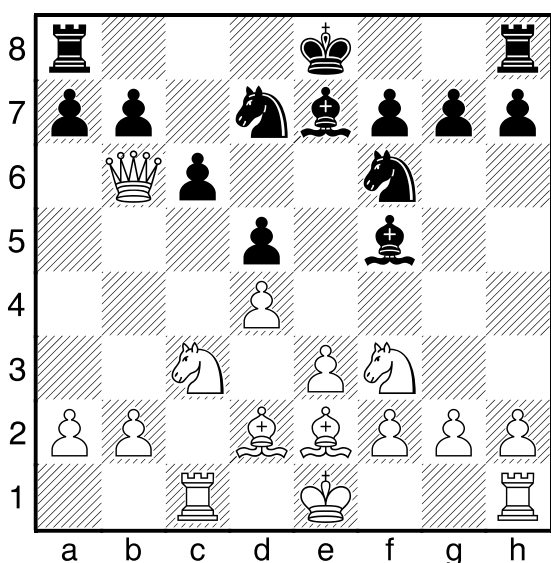


Die Drohung f3 müsste man bedienen! **20.Tcd1?** **20.exf4 Dxe2 21.Lxe2 Lxf4 22.Tce1 Lf5** Mit ausgeglichener Stellung. **20...f3 21.Dc2** (21.gxf3 Lxh3 22.f4 Tf6 23.Df3 De6 24.Dg3 Lxf1 25.Kxf1 würde die Partie verlängern, wenn auch nicht unbedingt retten.) **21...Dh5 22.e4 fvg2 23.Le2 Dxh3** Werner spielte an diesem

Turnier oft lange gut mit, um dann spät doch noch zu stolpern. Edi holte als Drittlletzter nach ELO gute vier Punkte. **0-1**

(20) Lüthi, M - Baumgartner, H [D12]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Lf5 4.c4 c6 Die slawische Verteidigung im Damengambit ist eine solide Waffe. **5.Sc3 e6 6.Db3 Dc7 7.Ld2 Sbd7 8.Le2 Le7 9.cxd5 exd5 10.Tc1 Db6 11.Dxb6**



11...Sxb6 [Hanspeter könnte ganz gut auch mit dem Bauern zurückschlagen. **11...axb6 12.a3 b5 13.Sa2 Sb6 14.Sh4 Le6] 12.b3 0-0 13.Sh4 Le6 14.Ld3 g6 15.Sf3 Sbd7 16.Ke2 Tfe8 17.Sa4 Lf8 18.Sc5 Sxc5 19.dxc5 Se4** Angriff auf den c-Bauern, was Marcel übersieht. **20.The1** [20.b4 a5 21.a3 Lg7 22.Tc2 axb4 23.Lxb4 h6 24.Tb1 Lg4 25.Tb3] **20...Sxc5 21.Lb1** In der Folge muss Marcel um das Remis kämpfen. **21...Se4 22.Kf1 Sxd2+ 23.Sxd2 Tac8 24.Sf3 Lg7 25.Ld3 c5 26.e4 dxe4 27.Lxe4 b6 28.Ld3 Ld5 29.Txe8+ Txe8 30.Sd2 Kf8 31.Sc4 Lxc4?!** Das führt zu ungleichfarbigen Läufern, was die Remis-Chancen erheblich erhöht. [Besser: **31...Td8 32.Le2 Ld4 33.Td1 Lb7] 32.Lxc4 Ld4 33.Te1 Td8 34.Te2 Td6 35.g3 Td7 36.Kg2 Tb7 37.Lb5 Tb8 38.h3 Ta8 39.Lc6 Tb8 40.Lb5 Td8 41.f3 Lc3 42.f4 Td2** Damit ist das Remis besiegelt. **43.Txd2 Lxd2 44.Kf3 f6 45.g4 1/2-1/2**

Besuch im Schachmuseum in Kriens



Werner Rupp (ganz rechts) führt uns am spielfreien Samstag durch die Ausstellung

Schlussbilder



Weggis 1: (v.l.) Eugen Fleischer (Turnierleiter), Pierre Pauchard (1. Rang), Kurt Baumann (3. Rang)



Weggis 2: (v.l.) Eugen Schwammberger (2. Rang), Peter Baur (1. Rang), Röbi Schweizer (3. Rang)

Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2015

Ueli Eggenberger

(1) Werner Bachmann – Gabriel Steiner

Einschlag auf h7 und nachher auf c6 – oder umgekehrt! 22.Lxh7+ Kxh7 23.Sxc6 Lxc6 24.Txc6 ... (Vorteil Weiss) Werner versäumte diese Gelegenheit: **22.Dd3 Sf8 23.Sxc6 Lxc6 24.Tce1 Tb8** ... und die Partie nahm ihren Fortgang. Werner gewann dennoch nach 50 Zügen. 1:0.

(2) Kurt Baumann – Gianni Malinverno

Bauernangriff mit Linienöffnung: **14.g5 hxg5 15.hxg5 Sfd7 16.f4 Sc4 17.Lxc4 Lxc4 18.Dh3 f6 19.g6** ... Und 1:0.

(3) Kurt Baumann – Pierre Pauchard

Das Läuferschach: 24. Lf4+ Kc8 (24...e5 25.Tad1) 25.Tac1 Dd7 26.Ted1 De8 27.Dg7 ... Verpasste Gelegenheit für Kurt und Glück für Pierre !

(4) Anton Brugger – Harry Oesch

Die Drohung: Qualitätsgewinn durch Aussperren des Turmes! **26.....Dh8?! 27.Sxf4 gxf4 28.Sh5+ Txx5?! (Besser: 28...gxx5 29.Dxx3 hxg4 30.Dxx8+ Txx8 ...)** **29.gxx5 Dxx5** ... Und Anton gewann nach 42 Zügen. 1:0

(5) Anton Brugger – Christian Wyss

Erst der Partiestchluss: **51.b5 ! axb5 52.Kb4 d4?** (Ein Königszug wäre besser!) **53.cxd4 Kc6 54.Lf7 Kd6 55.a6 Kc6 56.d5+ Kb6 57.Le6** ... Und 1:0 (52...Kc6 53.Lf7 Lc8 54.Le8+ Ld7 55.Lg6 ... und Weiss käme nicht so recht weiter!)

(6) Ueli Eggenberger – Christian Steiner

Der Vorstoss f6 !! 21.f6 gxf6 22.g6 Td8 23.g7 Thg8 24.Lxh6 ... (Vorteil Weiss) Ich spielte **21.g6?! Sf6 22.Dg2 Td8 23.Th3 h5 24.Kh1 d5** ... mit etwas Gegenspiel für Christian. Ich gewann nach 55 Zügen im Endspiel doch noch. 1:0.

(7) Eugen Fleischer – Norbert Pfitzer

Der Turmzug nach a3 ! 26...Ta3 27.Ta1 La4 28.Db1 Taxc3 ... Es kam anders: **26...La4 27.Da2 Ld1 28.Dd5 (Die Rettung!) Dxd5 29.Sxd5 Le2 30.Sb6! Lxf1 31.Sxc8** ... Und Remis-Schluss nach 35 Zügen.

(8) Moritz Isch – Anton Brugger

Das Läuferopfer: 23.Lxf5 gxf5 24.e6 (Dame beliebig!) 25.Sxf5 (Mit grossem Vorteil für Weiss! Moritz liess diese Chance ungenutzt. **23.exf6 exf6 24.f5 g5 25.Sh5 Lg7 26.De6+ Df7 27.Sxg7 Kxg7** ... Und Anton konnte sich nach langem Abwehrkampf halten! Remis!

(9) Moritz Isch – Hermann Schmid

Springeropfer und Vormarsch der Freibauern: 29...Sxa2!! 30.Txa2 b3 31.Txa3 (31.Ta1? b2 32.Tb1 a2) Lxa3 (Vorteil Schwarz) ... Hermann nutzte diese Chance nicht und verlor im Endspiel. 1:0.

(10) Gianni Malinverno – Jakob Ramsauer

Der Damengewinn: **19.Sf5 exf5** (Zäher: 19...De8 20.Scd6 exf5 21.Sxe8 Tfxe8) **20.Dxe7** ... Und bald 1:0.

(11) Gianni Malinverno – Gabriel Steiner

Der Zentrumsvorstoss: **25.e5 Lxe5 26.Txe5 !** (Die Pointe) **g6 27.Se3 dxe5 28.Txd7** ... Und bald 1:0.

(12) Renzo Mazzoni – Moritz Isch

Renzo könnte mit dem Qualitätsoffer fortsetzen: 33.Txf4! gxf4 34.Dxf4 Kg7 35.Lf5 Dc6 36.Le4 ... (und nun fällt der Läufer b7, oder es folgt der Abzugsangriff e6+) Verpasste Chance für Renzo – Glück für Moritz!

(13) Renzo Mazzoni – Josef Schnyder

Der Springereinschlag: **16.Sxe6 ! Lxe6 17.Txc6 Tc8 18.b5 axb5 19.Lxb5 Txc6 20.Lxc6 Dc7** ... Und Josef konnte sich halten! Remis nach 30 Zügen.

(14) Norbert Pfitzer – Ueli Eggenberger

Der Angriff mit dem Läuferpaar: 24.Lh7+ Kh8 25.Lxg7+ Kxg7 26.Dg6+ Kh8 27.Dxh6 Tf7 28.Lg6+ Kg8 29.Lxf7+ Kxf7 30.Dh7+ Kf8 31.Td4 ... (Vorteil Weiss) Norbert liess es ruhiger angehen: **24.Tac1 Sf6 25.Lg2 Tf7 26.Dc6 De8 27.Dc3** ... Und Norbert gewann letztlich nach längerem Lavieren mit einem Qualitätsofferangebot, welches ich nicht annehmen durfte! 1:0.

(15) Norbert Pfitzer – Roman Sigrist

16.Sxd5 !? Lxf2+ 17.Txf2 cxd5 18.Lb4 Tfe8 19.Df1 Sg4 20.Txf5 Db5 (20...Se3 21.Txd5 Sxd5 22.Td1) **21.Lc5 Dxb2 22.Lxd5** ... Und Norbert gewann nach 27 Zügen. 1:0.

(16) Jakob Ramsauer – Beat Abegg

Turmtausch und Springeropfer: 31.Txc4 bxc4 32.Sxg6 (Dieses Opfer darf Schwarz nicht annehmen) hxg6? 33.Dxg6+ mit Angriff auf den Turm e8 ...

Jakob spielte anders: **31.Te2?! Df7 32.Ted2 Sb6 33.Td8** ... Und die Partie nahm ihren Fortgang. Beat gewann nach 57 Zügen im Endspiel. 0:1.

(17) Jakob Ramsauer – Egon Trachsel

19...Sb3 (Stellt Weiss vor Probleme!) 20.Lg4 Lf5 21.Tb1 Lxg4 22.Txb3 Lf5...(Vorteil Schwarz) Egon zog: **19...c6 20.Sc2 Sc4 21.Se3** ... Und Jakob konnte im 37. Zug gewinnen. 1:0.

(18) Gabriel Steiner – Josef Schnyder

Was geschah: **40...b5+?! 41.Kd3 Lf6 42.Sc5** Und Remis-Schluss. Der Springer könnte geschlagen werden: **40...Kxe6 41.d5+ Kd6 42.Lxg7 b5+ 43.Kb3 Kxd5 ...** (Vorteil Schwarz)

(19) Adolf Affeltranger – Edi Berchten

Tausch auf e4 und Vormarsch des f-Bauern: **10...Sxe4! 11.Sxe4 f5 12.Sg3 (12.Sd2) 12...f4** (Vorteil Schwarz!) Edi liess diese Chance ungenutzt und die Partie wurde im 20. Zuge Remis gegeben.

(20) Peter Baur – Ueli Eggenberger

Springereinschlag auf g6 mit Bauerngewinn: **20.Sxg6+ ! Lxg6 21.Sxf6 Txf6 22.Lxg6 ...** (Vorteil Weiss!) Es kam anders: **20.Sg3?! Df7 21.Te2 Sbd7 22.Tce1 Tfe8 23.h3 Sf8 ...** Und Remis-Schluss in einem Damenendspiel nach 50 Zügen.

(21) Walter Birchmeier – Hanspeter Baumgartner

Die Zentralbauern im Vormarsch: **15.e5 Sd7 16.d6 exd6 17.Lxa8 Txa8 18.exd6 ...** Und 1:0 nach 44 Zügen.

(22) Walter Birchmeier – Peter Baur

Mattdrohung – Läufertausch – Qualitätsgewinn: **16...Dd6 17.f4 Lxe2 18.Dxe2 Sg3 19.Df3 Sxf1 ...** Und 0:1 nach 64 Zügen.

(23) Walter Birchmeier – Heinz Linder

Erst die Partiefolge: **22.Te1?! b6 23.De2 Db7 24.Sh4 Txe6 ! 25.Df3 Txe1 26.Txe1 Sf8 27.Lc4 Ld7 ...** Und Heinz gewann nach 35 Zügen. 0:1. Gut wäre sofort der Springerangriff: **22.Sh4!! c4 23.Lxf5 gxf5 24.Dxh5 ...** Oder: **22...Sf8 23.Sxg6 Sxg6 24.Dxh5 Sf8 25.Lxf5 ...** (Vorteil Weiss!)

(24) Fritz Dietler – Dölf Affeltranger

Eigentlich ein unkorrektes Opfer: **22...gxh6! 23.Dg4 ...** Und jetzt **23...Kf8!** Dölf zog **23...Lg7?? 24.f6 ...** Und 1:0.

(25) Bernd Petroschka – Peter Baur

29...Sxe3 30.Txe3 Dxf4+ 31.Teg3 Lxb1 32.Se2 De5 33.Tf2 Tc7 34.Sc3 Ld3 35.Kg2 e3 ... Und bald 0:1.

(26) Röbi Schweizer – C.-F. Dübler

Weg mit Schach: **32...Tg6+ 33.Kh1** (Und jetzt: **cxd5!**) **Tgg2?! 34.Sf6+!!** (Das mag C.-F. übersehen haben!) **Kf7 35.Sg4** (Und das Matt ist verhindert!) **Tg3 36.Dd7+ Kf8 37.Se5 ...** Und 1:0. Spannend allemal!

(27) Röbi Schweizer – Bernd Petroschka

Ein Damenopfer bot sich an: **28...Txd1!! 29.Dxc4 Txa1 30.De4 Tdd1 31.Kf2 Txe1 ...** (Vorteil Schwarz) Was geschah: **28...Dc5+?! 29. Kh1 Dd5 30. Txd3 Dxd3 31.Dxd3 Txd3 32.Kg2 ...** Und Remis-Schluss.

Jürg Morf

Interview: Michel Brand

Wie bist Du zum Schach gekommen?

Ich bin als Einzelkind aufgewachsen. Meine Mutter musste arbeiten, und so war es wichtig, dass ich mich sinnvoll beschäftigen konnte. Neben Schule, Pfadi und Fussball lernte ich Schach im Schachclub Herisau. Später habe ich entsprechend dem Ort meiner Ausbildung den Schachklub gewechselt. In der Seminarzeit in Kreuzlingen bin ich dem Schachclub Bodan beigetreten und als Student an der Uni Zürich dem Schachklub Nimzowitsch.

Wie ist Dein beruflicher Werdegang verlaufen?

Am Lehrerseminar in Kreuzlingen habe ich zuerst das Patent gemacht und anschliessend an der Uni Zürich Geschichte im Hauptfach und Englisch und Russisch studiert. Mit einer Dissertation in sowjetischer Geschichte schloss ich das Studium ab. Aufgrund meiner Russisch-Kenntnisse bin ich beim Militär nach Infanteriejahren später zum Strategischen Nachrichtendienst gekommen. In der ZS war Eugen Schwammerberger mein Klassenlehrer. Es bot sich hin und wieder Gelegenheit, nächtlich mit ihm eine Partie zu spielen.

In meiner beruflichen Laufbahn war ich 40 Jahre lang als Kantilehrer in Kreuzlingen tätig, daneben amtierte ich während 13 Jahren als Schulpräsident in Landschlacht.

Welche Hobbys hast Du?

Früher habe ich viel Sport getrieben: Fussball, Volleyball und Tennis. Wegen Arthrose-Beschwerden (ach, das Alter!) muss ich heute leider darauf verzichten. Meine jetzigen Hobbys belasten mich zeitlich ordentlich. Ich bin Präsident der

Volkshochschule Kreuzlingen und des Schachclubs Bodan. Ferner gehen wir viel auf Reisen und freuen uns an unseren Töchtern und zwei Enkelinnen. Meine Hauptdestinationen beim Reisen sind angelsächsische Länder. Ich hatte vor Jahren das Glück, mit meiner Familie ein halbes Jahr bezahlten Sabbatical-Urlaub in Australien verbringen zu können. Später haben wir im Rahmen einer Weltreise neben Australien auch Neuseeland, Hawaii und die Fidschi-Inseln besucht.

Und Deine Entwicklung im Schach?

Als 20-Jähriger habe ich einmal in Zollikofen gegen einen älteren Herrn in einem Turnier Schach gespielt. Er liess einen Bauern stehen: «Den putz ich weg», dachte ich und verlor danach die Partie. Seine Unterschrift konnte ich kaum entziffern. Später stellte sich heraus: Es handelte sich um den berühmten Emil Joseph Diemer, nach dem das Blackmar-Diemer-Gambit benannt wurde. Übrigens: Die Partie gegen mich war an diesem Turnier die einzige, die er gewonnen hatte.

In jungen Jahren war ich Stammspieler in der NLB, heute kann ich mich in der 2. Liga gerade noch halten. Das Niveau in der SMM ist gewaltig gestiegen. Mein Schachstil entspricht typisch dem eines Phil-Einers: nicht so systematisch rechnen, aber einen scharfen, eher romantischen Angriffsstil pflegen. Mein Ziel ist zurzeit, mein Eröffnungsrepertoire zu erweitern und neue Ideen aufzunehmen.

Hast Du ein besonderes Schach-erlebnis gehabt?

Im Liechtenstein-Open habe ich gegen den IM Josef Pribyl die Philidor-Ver-

teidigung mit Schwarz gespielt. Mein Gegner hat ständig zufrieden gelächelt. Am Ende der Partie hat er auf meine diesbezügliche Frage hin geantwortet, dass er zusammen mit Lubomír Ftacnik halt ein Buch über Philidor geschrieben habe.

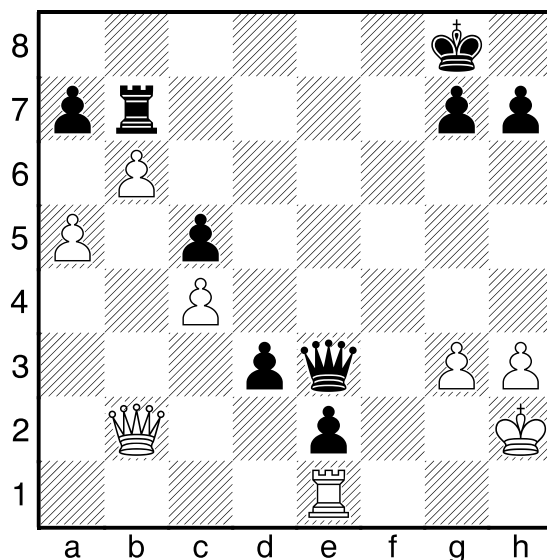
Sternstunde: 1976 habe ich in einem Simultan in Wil (Josef Germann war auch dabei) mit Schwarz auf schöne Weise gegen GM Bent Larsen gewonnen. Er hat keine krassen Fehler gemacht – ich konnte ihn überspielen.

(1) Larsen,B - Morf,J [D02]

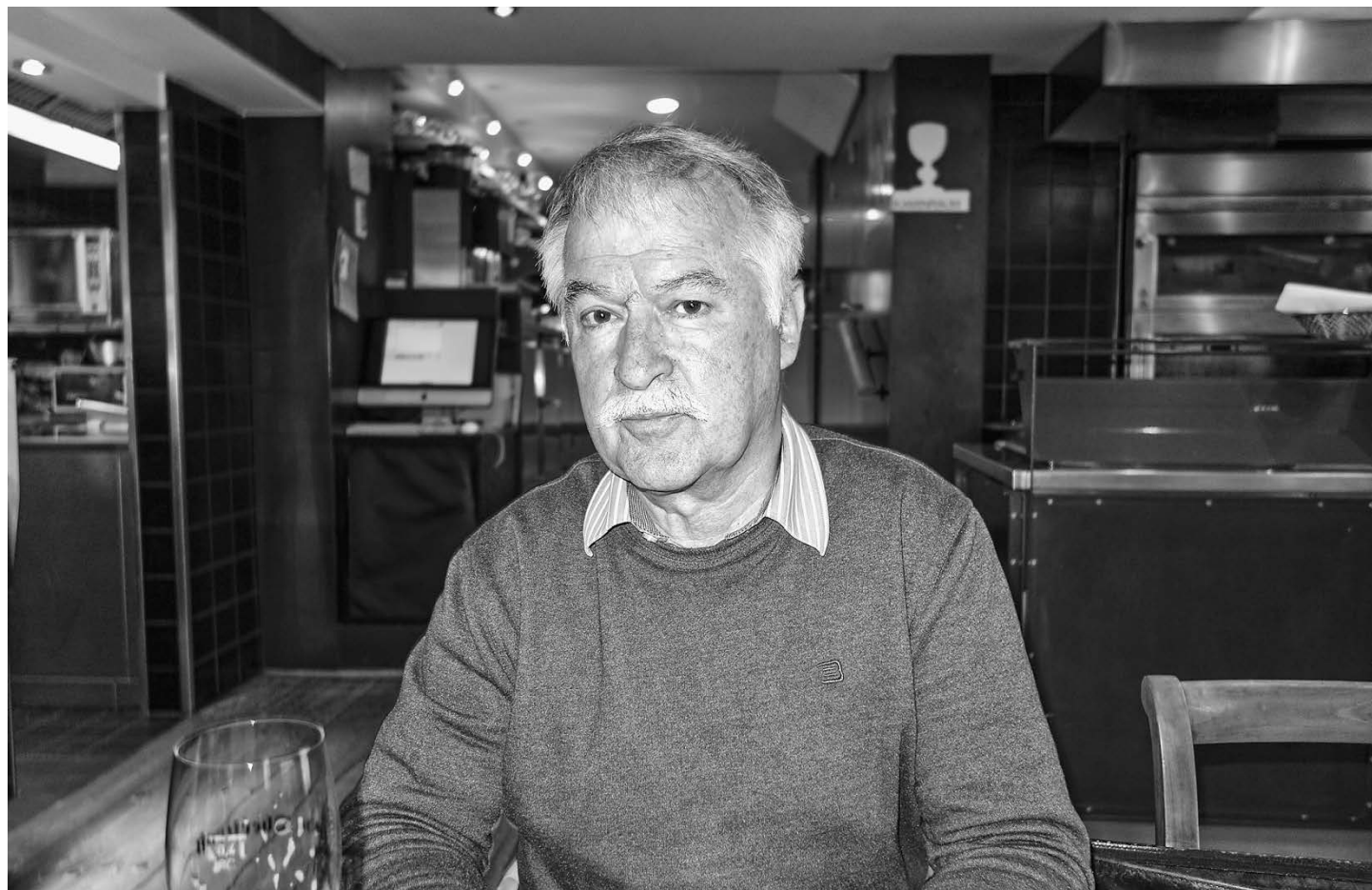
Simultan in Wil, 11.08.1976

1.Sf3 Sf6 2.g3 c5 3.Lg2 d5 4.0–0 Sc6
 5.d4 cxd4 6.Sxd4 e5 7.Sxc6 bxc6=
 8.c4 Lb7 9.Sc3 [9.cxd5!] 9...d4 10.Sa4
 Le7 11.b4 Tb8 12.Tb1 c5 13.Lxb7
 Txb7 14.b5 0–0 15.Lg5 Sd7 16.Lxe7
 Dxe7 mit Vorteil für Schwarz 17.e4 f5
 18.Dd3 Sf6 [18...fxe4!] 19.exf5 e4
 20.Da3 Sd7 21.Tbd1 De5 [21...Txf5

22.Txd4 Tf3] 22.Db3? Txf5 23.Sb2 De6
 24.a4 Tf3 25.Dc2 Sf6 26.Kg2 Dg4
 27.h3 Dg6 28.Tde1 Tc3 [28...Te7!]
 29.De2 e3 30.Tc1 Tb3 31.Tcd1 Se4
 32.Td3 Txb2! 33.Dxb2 Sxg3 34.fxg3
 Dxd3 35.a5 De4+ 36.Kh2 e2 37.Te1 d3
 38.b6 De3



0–1



Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte 134 A
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Josef Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung Laax

Annexe:
Inscription Laax